

100
JAHRE

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR**



LEBACH



Jetzt muß man zweierlei im Auge behalten:

SPAREN

(natürlich prämienbegünstigt bis spätestens 30. Juni)

und GELDAUSGEBEN

(nämlich auf der Urlaubsreise)

Fangen wir mit dem Sparen an:

Das prämienbegünstigte Sparen ist eine der zahlreichen Möglichkeiten (wie z. B. auch das 312-DM-Gesetz), mit Hilfe des Finanzamtes Vermögen zu bilden. Jetzt am 30. Juni ist der Halbjahres-Stichtag. Sprechen Sie im Juni unbedingt mit Ihrem Zweigstellenleiter über die Einzelheiten.

Na, und das Geldausgeben:

Wir tauschen Devisen und stellen Reiseschecks aus. Sie erhalten von uns auch eine Scheckkarte, mit der Sie sich überall – auch im Ausland – Bargeld beschaffen können.

Lebach





100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR LEBACH

Samstag 5. Juli - Sonntag 6. Juli - Montag 7. Juli 1969



Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Lebach

Druck: Buch- und Offsetdruckerei A. Krüger, Dillingen/Saar, Marktstraße 1

Geleitwort

des Ministers des Innern



Zum 100jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Lebach entbiete ich allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde, ganz besonders aber unseren Feuerwehrleuten, meine herzlichen Grüße. Dieses seltene Jubiläum verdient die würdige Ausgestaltung, die es durch das vorgesehene Festprogramm erfährt. Wir dürfen mit Recht stolz darauf sein, daß es Menschen gibt, die sich uneigennützig dem Gemeinwohl zur Verfügung stellen, viel Mühe und Zeit opfern und nicht selten ihr Leben einsetzen, um uns im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz vor den tückischen Gefahren des Feuers zu schützen. Zu diesem aufrichtigen Stolz gesellt sich inniger Dank, den wir den Männern schulden, die mit viel Idealismus vor nunmehr 100 Jahren in Lebach die segensreiche Selbsthilfeeinrichtung der Freiwilligen Feuerwehr ins Leben gerufen haben, und den wir in Anerkennung und Hochschätzung den Männern entgegenbringen, die bis heute in selbstloser Ausübung des gefährvollen Ehrendienstes in der Freiwilligen Feuerwehr Großes geleistet haben. Ich bin fest überzeugt, daß sich auch in Zukunft viele Bürger, vor allem unsere junge Generation, zur mitmenschlichen Verantwortung und zum Dienst an der Gemeinschaft bekennen.

Als der für das Feuerwehrwesen zuständige Ressortminister darf ich versichern, daß sich unser Land stets bemüht hat und auch weiterhin bemühen wird, den Feuerschutz in rechtlicher, organisatorischer und technischer Hinsicht den modernen Erfordernissen unserer zivilisierten Zeit anzupassen.

Allen Festteilnehmern wünsche ich erinnerungswerte Stunden in gegelligem und kameradschaftlichem Beisammensein.

LUDWIG SCHNUR



mit dem roten Punkt

Schloss-Brauerei
NEUNKIRCHEN – SAAR

Zum Geleit



Einsatzfreude und Opferbereitschaft sind in unserer von einem immer spürbarer werdenden Mangel an Mitverantwortung für den Nächsten geprägten Zeit leider selten geworden. Wie vor hundert Jahren, als von Idealen erfüllte Männer die Freiwillige Feuerwehr Lebach ins Leben riefen, so werden diese Tugenden auch heute von den Wehrmännern im Ernstfall und bei jedem Übungseinsatz bewiesen.

Das Jubiläum sollte alle Bürger, vor allem auch die Jugend, dazu veranlassen, sich an dieser Haltung zu orientieren und in gleicher Gesinnung im Rahmen der vielen gegebenen Möglichkeiten für die Gemeinschaft tätig zu werden.

Ich spreche den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Lebach für ihre vorbildliche Pflichterfüllung meinen herzlichen Dank aus und wünsche dem Stiftungsfest einen guten Verlauf.

RIOTTE

Landrat

des Landkreises Saarlouis



Erich Britz KG Lebach

Estriche
Bodenbeläge
Tapeten
Gardinen
Teppiche
Raumgestaltung

Wir zeigen Ihnen eine Tapeten-Kollektion, wie wir sie bisher nicht schöner zeigen konnten. Internationale Designer präsentieren die besten Entwürfe in Form und Farbe. Wir wissen, wie man erstklassig gestaltete Tapeten, ausgesuchte Teppichböden und Gardinen harmonisch abstimmt. Unser Angebot war nie interessanter.

Besuchen Sie uns in unseren neu renovierten Räumen in **LEBACH, Marktstr. 21.**



**Drogerie
Spaniol**

EDEKA

Spaniol

LEBACH · Pickardstraße 12 · Telefon 2370

Grußwort



100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lebach bedeutet 100 Jahre freiwillige Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit.

Die Begehung eines solchen Jubiläums in der heutigen Zeit möge ein Zeichen dafür sein, daß sich eine uralte Tradition im Dienste am Nächsten und das Mitverantwortlichfühlen für unsere Mitbürger bis heute erhalten und bewährt haben. Die Überlieferung und die Pflege dieser Tugenden bis in die jetzige Zeit hinein, soll vor allen Dingen unsere Jugend anspornen, die in einer mehr materialistischen Zeit aufgewachsen ist.

Sie, die Männer der Feuerwehr Lebach und ihre Vorfahren in dieser Wehr, können stolz auf ihre freiwillig übernommene Verantwortung zurückblicken. Auf eine Verantwortung, die sehr oft bei Feuersbrünsten, bei Naturkatastrophen und anderen Notständen den ganzen Mann verlangt.

Dafür spreche ich allen Feuerwehrmännern für ihre vorbildliche Pflichterfüllung Dank und Anerkennung aus. Diese vorbildliche Haltung hat in unserer männlichen Jugend tatkräftigen Widerhall gefunden, und die Freiwillige Feuerwehr Lebach kann stolz darauf sein, keinen Mangel an aktivem Nachwuchs zu haben. Diese Tatsache soll auch die positive Aussage für die Haltung unserer Jugend zu freiwilliger tätiger Mitverantwortung im Dienste der Gemeinde sein.

Daraus erwächst der Gemeinde der stetige Auftrag, wie bisher, für die bestmögliche technische Ausrüstung ihrer Feuerwehr stets besorgt zu sein.

So begleitet sie alle mein Wunsch, daß das Helfenwollen auch in Zukunft in der Gemeinde Lebach durch tatkräftige freiwillige Mitarbeit in allen Hilfsorganisationen erhalten bleiben möge. Sie dürfen dabei sicher sein, daß ihre vorbildliche Arbeit bei der gesamten Bevölkerung volle Anerkennung finden wird.

Zu ihrem Festverlauf entbiete ich ihnen und der gesamten Bevölkerung herzliche Grüße mit dem Wunsch, daß dieses Stiftungsfest zu einem wahren Volksfest der ganzen Gemeinde werde.

SCHMITT
Amtsvorsteher

Zum Geleit

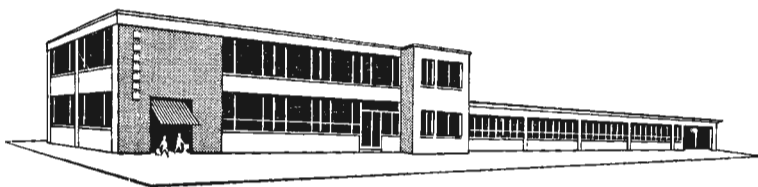


Die Freiwillige Feuerwehr Lebach blickt in diesem Jahr auf ein 100jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß spreche ich der Wehr meine und die Glückwünsche der Bürger von Lebach aus.

In einer Zeit, in der von Gemeinschaftssinn und Idealismus nur noch selten gesprochen werden kann, ist es in besonderem Maße die Feuerwehr, die sich auch heute noch freiwillig und uneigennützig zum Wohle der Mitmenschen zur Verfügung stellt. Mit aufrechter Freude muß festgestellt werden, daß diese ethischen Eigenschaften der Wehr Lebach erhalten geblieben sind. Wegen dieser Tatsache kann die Gemeinde Lebach auf ihre Wehr, die in den Jahren nach 1950 in personeller wie materieller Hinsicht einen enormen Aufstieg zu verzeichnen hat, stolz sein. Sie verdient für die bisher geleistete Arbeit Dank und Anerkennung.

Dem Jubiläumsfest selbst wünsche ich einen harmonischen Verlauf, den Gästen sowie den teilnehmenden Gastwehren entbiete ich „ein herzliches Willkommen“.

RIEHM
Bürgermeister



A. KRÜGER

Buch- und Offsetdruckerei

Buchbinderei · Maschinensetzerei
Reproduktionen
Papierverarbeitung · Kartonagen
Fabrikation von
Bierglasuntersetzern

DILLINGEN/SAAR

Marktstraße 1

Telefon: 06831/6217

Fernschreiber: 04-43134

Zum Geleit



Die Freiwillige Feuerwehr von Lebach feiert in diesem Jahre ihr 100jähriges Bestehen. Zu diesem stolzen Jubiläum entbiete ich der Wehr die herzlichsten Glückwünsche.

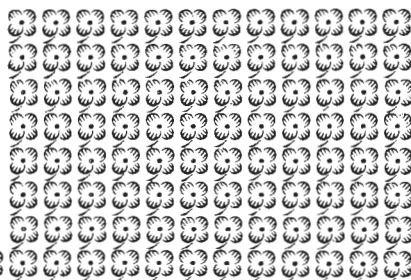
Vor 100 Jahren haben beherzte Bürger der Gemeinde Lebach die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Der echte Bürgersinn, der diese Männer veranlaßte, in uneigennütziger Weise ihren Mitmenschen in Zeiten der Not und Gefahr beizustehen, ist in Lebach lebendig geblieben. Die lebensnotwendige Bedeutung des Dienstes für die Gemeinschaft war den Menschen seit jeher bewußt. Deshalb galt dieser Dienst stets als Ehrendienst. Auch die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren haben sich zu einem solchen Ehrendienst verpflichtet. Der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr erfordert in besonderem Maße persönliche Opfer an Zeit, Mühe, Aufwand und im Ernstfall oft den Einsatz der Gesundheit und des eigenen Lebens. Eine solche Gesinnung und Haltung muß in einer von Idealismus und Nächstenliebe so leer gewordenen Zeit wie der heutigen besonders lobend herausgestellt werden.

Den Männern der Freiwilligen Feuerwehr Lebach gilt mein Dank und meine Anerkennung für die zum Wohle der Allgemeinheit geleistete aufopferungsvolle Tätigkeit. Dank gebührt aber auch der Gemeinde und der Amtsverwaltung Lebach, die für die Belange der Wehr allzeit großes Verständnis bewiesen haben.

Der Feuerwehr Lebach wünsche ich eine weitere glückliche Entwicklung, den Festveranstaltungen einen guten Verlauf und allen Teilnehmern ein frohes Beisammensein im Geiste guter Kameradschaft.

LAHMINGER
Landesbrandinspekteur

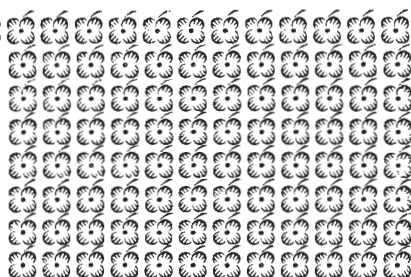
E. U. M. COSTANTIN



Eisdiele - Café

LEBACH

Marktstr. 2 und am Bahnhof
Telefon 0 68 81 - 23 94



LEBACHER SAUNA-BAD

Lebach, Trierer Straße 11

**med. Bäder – alle Massagen – Unterwassermassagen – Lymph-
drainage – Fango-Packungen – Fußpflege**

Saunabadezeiten:

für Männer: dienstags, donnerstags, samstags 14.00 – 21.00 Uhr

für Frauen: montags, mittwochs, freitags 14.00 – 21.00 Uhr

ALLE KASSEN!

Norbert Schmidt

Krankenpfleger, Masseur und med. Bademeister

661 LEBACH-Saar – Beethovenstraße 13 – Telefon 28 28

Grußwort



Der Freiwilligen Feuerwehr Lebach entbiete ich sowie die gesamte Amtswehr Lebach die besten Glückwünsche zu ihrem 100jährigen Stiftungsfest.

Vor 100 Jahren haben pflichtbewußte und selbstlose Männer die Notwendigkeit eines organisierten Feuerschutzes erkannt und die Freiwillige Feuerwehr Lebach gegründet.

Diese verantwortungsvollen Männer haben durch ihren beispielhaften Idealismus, ihre Opfer- und Einsatzbereitschaft, der Gemeinde einen unschätzbaren Dienst in der Behütung von Hab und Gut und der Beschützung von Leib und Leben ihrer Mitbürger erwiesen.

Sie haben den hervorragenden Geist der Kameradschaft auf nachfolgende Wehrmitglieder und Führungskräfte übertragen und dafür gesorgt, daß eine alte Tradition fortgepflanzt wurde. Ein Menschenalter lang hat die Wehr eine Fülle selbstloser, oftmals schwerer Einsätze und unzählige Stunden der Ausbildung auf sich genommen. Nicht zuletzt hat sie in mehrmaligen Einsätzen im Rahmen nachbarlicher Löschhilfe im Amtsbezirk und darüber hinaus ihre vorbildliche Kameradschaft und ihren guten Ausbildungsstand bewiesen.

Dafür sei meinen Kameraden recht herzlich gedankt. Mit diesem Dank verbinde ich die Bitte, nicht nachzulassen in der freiwilligen Einsatzbereitschaft für den Mitmenschen, vielmehr die Jugend vermehrt zu den gleichen Idealen heranzubilden, auf daß der Schutz unserer Heimat in nachfolgenden Jahren durch freiwillige Helfer gesichert bleibt.

KALLENBORN

Hauptbrandmeister und Amtswehrführer

Ihre Arzneimittel erhalten Sie stets
schnell bei bester Beratung aus der

Bahnhof-Apotheke

Elisabeth Schmitt



- Homöopathie
- Allopathie
- Krankenpflegemittel

LEBACH - SAAR

Am Bahnhof — Telefon 28 38

KAUFHAUS

Jäger

LEBACH · Marktstr.



Die gute Einkaufsquelle für Textil- und Schuhwaren

Grußwort



Als Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Lebach, die in diesem Jahr mit Stolz auf ein 100jähriges Bestehen zurückblickt, heiße ich alle Gäste und die teilnehmenden Gastwehren herzlich willkommen.

Opferbereitschaft und Nächstenliebe sind die Merkmale eines jeden Feuerwehrmannes. Diese Eigenschaften waren auch vor 100 Jahren mit der Anlaß, eine Feuerwehr zu gründen, um somit bei Bränden und Katastrophen wirksam helfen zu können. Entgegen der damaligen Zeit, in der Brände noch mit sehr primitiven Mitteln bekämpft wurden, ist die Wehr Lebach heute in personeller wie materieller Hinsicht bestens gerüstet. Sie genießt über die Grenzen der Gemeinde hinaus einen guten Ruf.

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Männern Dank zu sagen, die sich seit der Gründung uneigennützig den Aufgaben der Feuerwehr zur Verfügung gestellt haben. Auch allen denen sei gedankt, die der Feuerwehr für ihre Belange stets ein volles Verständnis entgegengebracht haben.

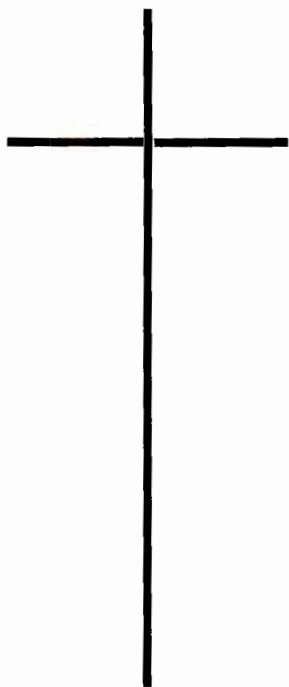
Die Wehr Lebach wird sich auch weiterhin in den Dienst der Allgemeinheit stellen, getreu ihrem Wahlspruch:

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“

PAUL WERNER
Wehrführer



Unseren Toten



In Ehrfurcht, Treue und Dankbarkeit
gedenken wir unserer
verstorbenen, gefallenen und
vermißten Kameraden

Wollen Sie gemütliche Stunden erleben?

Dann kommen Sie ins

Gasthaus

„Zur Anita“

Inhaber Anita Tarillon

661 LEBACH-SAAR

Tholeyer Straße 1

Telefon 25 67

★

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Winter'sche Apotheke

Apotheker Axel Winter

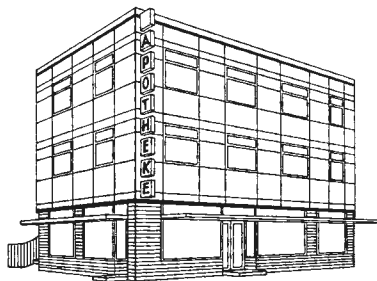
Lebach

Pickardstraße 1

Telefon 28 33

„Neuform“-Verkaufsstelle:

Pickardstraße 39



Festprogramm

Samstag, 5. Juli 1969

20.00 Uhr Festabend im Pfarrsaal

Sonntag, 6. Juli 1969

9.15 Uhr Kirchengang der Feuerwehr mit anschließender Totenehrung
auf dem Ehrenfriedhof

11.00 Uhr Geräteschau auf dem Parkplatz hinter der Kirche
und Frühschoppenkonzert im Pfarrsaal

14.00 Uhr Angriffsübung auf dem Bahnhofsvorplatz
Objekt: Postamt-Gebäude
Anschließend Aufstellung des Festzuges und Abmarsch
zum Festplatz (Auktionshalle)

20.00 Uhr Tanz im Pfarrsaal

Montag, 7. Juli 1969

10.00 Uhr Geräteschau für die Schulen

15.00 Uhr Kinderbelustigung
auf dem Festplatz (Auktionshalle)

20.00 Uhr Ausklang des Festes mit Tanz im Pfarrsaal



Unter diesem Zeichen
finden Sie immer einen Freund
in Lebach



Gulf - Station

K. REUTER

LEBACH

Saarbrücker Str.

Gulf - Station

H. NAUMANN

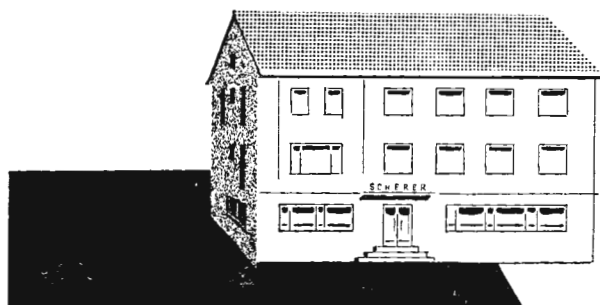
LEBACH

Tholeyer Str.

AUS DER GESCHICHTE DER



FREIWILLIGEN FEUERWEHR LEBACH



HOTEL SCHERER LEBACH

Saarbrücker Straße — Telefon 24 60

**Bekannte
Küche
Eigene
Schlachtung**

**Großes und
kleines Neben-
zimmer für
Familienfeiern
aller Art**

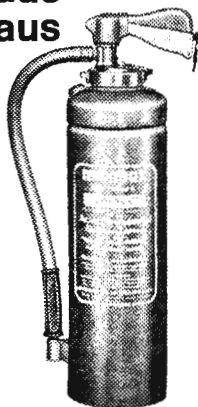
**Moderne
Fremdenzimmer**

**Feuer breitet sich nicht aus
hast Du MINIMAX im Haus**

MINIMAX

**Feuerlöscher für Haus,
Garage, Ölheizungen**

liefert und prüft:



GEBR. MOLTER

6602 DUDWEILER — Telefon 06897-71184

Feuerwehrgeräte — Feuerwehrausrüstungen

Wieviel Idealismus, Opferbereitschaft und Nächstenliebe verbirgt sich hinter dem Titel der Festschrift „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lebach“, die aus Anlaß des Stiftungsfestes vom 5. bis 7. Juli 1969 herausgegeben wird. Die Festschrift dient dem Zweck, die geschichtliche Vergangenheit unserer Feuerwehr zu schildern und sie den kommenden Generationen zu erhalten.

Seit Jahrtausenden haben die verheerenden Folgen großer Brandkatastrophen die Menschen dazu geführt, sich zur gemeinsamen und somit wirksamen Bekämpfung von Bränden zusammenzuschließen. Man hatte stets die Vorstellung, daß dies eine Angelegenheit aller Ortseinwohner sei. Aber auch diese Art der Bekämpfung hatte ihre Nachteile, da sich die unorganisierten Bürger zwar hilfsbereit zur Verfügung stellten, aber infolge fehlender Ordnung eine wirksame und planmäßige Löscharbeit fast unmöglich war. Erst die auf der Basis der Freiwilligkeit gebildete Feuerwehr machte diesem Umstand ein Ende.

Aus einer noch vorhandenen Satzung geht hervor, daß die Freiwillige Feuerwehr Lebach am 7. November 1869 von Einwohnern der Gemeinde gegründet worden ist. Diese Gründer waren:

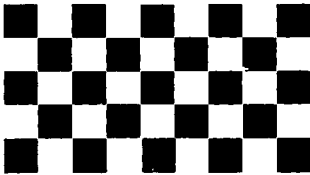
Peter Schaidt, Jakob Altmeyer, Karl Altmeyer, Matthias Ampfer, Johann Britz, Johann Brendel, Nikolaus Brendel, Peter Brendel, Jakob Bauer, Baptist Boullay, Georg Boullay, Jakob Baus, Jakob Britz, Peter Graf, Peter Britz, Karl Breininger, Nikolaus Breininger, Nikolaus Bauer, Friedrich Beckmann, Friedrich Eichberg, Georg Hof, Nikolaus Kettenhofen, Jakob Heinrich, Johann Klein, Matthias Leidinger, Peter Engel, Michel Strässer, Baptist Pfeifer, Peter Leidinger, Nikolaus Lauer, Johann Münch, Karl Reinshagen, Michel Riehm I., Michel Riehm II., Matthias Riehm, Jakob Riehm I., Jakob Riehm II., Karl Schober, Martin Schober, Georg Scherer, Johann Schmidt, Friedrich Schaidt, Matthias Schäfer, Johann Thiry, Matthias Schmidt, Anton Thiry, Jakob Weber, Franz Johäntgen, August Breininger, Friedrich Weinhagen, Otto Weinhagen, Kasper Weber, Nikolaus Weyrich, Baptist Willich, Heinrich Werner, Georg Britz, Peter Kiefer I., Johann Kallenborn I., Johann Johäntgen, Johann Johäntgen II., Friedrich Klein, Gustav Friedrich, Johann Breininger, Jakob Werner, Georg Franz, Peter Johäntgen, Nikolaus Strässer, L. Lange, Wilhelm Presser, Johann Kallenborn II.

Am 7. November 1869 wurden die Gründungsstatuten erlassen, die nachstehend im vollen Wortlaut wiedergegeben werden.

Teppichböden verklebt oder gespannt
in fachmännischer Ausführung
Teppichfliesen zum Selbstverlegen.
Ausführung sämtlicher Bodenleger-
arbeiten.

Felix Boullay

BODENLEGER



LEBACH

Weinheckstraße 4
Ruf 0 68 81 - 30 21

Milchhof-Erzeugnisse
sind gut und
tätlich frisch



Man achtet darauf, denn die Hausfrau weiß:
tagesfrische Milcherzeugnisse sind wertvoller.

**DIE FREIWILLIGE FEUERLÖSCH-COMPAGNIE
DER GEMEINDE LEBACH
BILDET SICH UNTER FOLGENDEN STATUTEN.**

§ 1

Die Compagnie besteht aus:

einem Hauptmann,
einem Lieutenant,
einem Feldwebel,
einem Rechnungsführer,
sieben Abtheilungsführer,
drei Hornisten,
Rohrführer,
Sapeurs,
Pompieri,
Rettungsleiter,
Wach- und Eimer-Mannschaften.

§ 2

Der Hauptmann ist Commandeur der Compagnie und ordnet Alles an, was im Interesse des Dienstes liegt. Er hat bei Bränden und Feuersgefahr den etwaigen Weisungen des Bürgermeisters oder dessen Stellvertreters nachzukommen. Die übrigen Mannschaften sind verpflichtet, die Befehle des Hauptmannes und ihrer anderen Vorgesetzten streng zu befolgen.

§ 3

Der Lieutenant ist Stellvertreter des Hauptmanns und tritt bei dessen Abwesenheit in alle Pflichten und Rechte desselben.

§ 4

Der Feldwebel führt die Listen der Compagnie, leitet die Correspondenz und erstattet die Rapporte pp.



„DURETTE“

Kunststoff-
Fassadenverkleidung
in mehreren Farben und
Profilen

- **Verrottungsfest!**
- **Farbecht!**
- **Keine Wartung!**

**Lieferung
sämtlicher Baustoffe
Baustoffgroßhandel**

Früh & Simon GmbH

LEBACH, Jabacher Straße
Telefon 27 88

Ihr Fachgeschäft für
Elektrogeräte
Radio und Fernsehen
Elektro-Installationen

10 JAHRE

Friedhelm Hell

VDE
LEBACH – Oderring 10
Telefon 26 63

★

Hell & Kallenborn

LEBACH
Dillinger Straße und
Oderring 10, Tel. 26 63

**Aufstellung und Lieferung von
Automaten und
technischer Apparate**

Zoologische Handlung

Dieter Weynand

661 LEBACH – Am Bahnhof 7

bietet an:
Zierfische, exotische Vögel,
Kanarien, Papageien,
Wellensittiche, Schildkröten,
Goldhamster, Streifenhörnchen
sowie Aquarien mit Zubehör,
Käfige aller Art, Hunde- und
Katzenartikel, Futtermittel für
sämtliche Tierarten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Alles für den Angler!



Hotel-Restaurant

„Lebacher Hof“

Besitzer Mildenerger

661 LEBACH - S A A R
Telefon 24 41



§ 5

Der Rechnungsführer hat die Einnahme und Ausgabe Rechnungen zu führen, erhält eine Ausfertigung des Inventars über die Löschgerätschaften der Compagnie und hat bei sämtlichen Versammlungen zu erscheinen.

§ 6

Die bei Aufstellung gegenwärtiger Statuten in Funktion stehenden Offiziere und Führer der Compagnie verbleiben in ihren Chargen. Bei eintretenden einzelnen Vacanz werden die nach § 1 vier ersten Vorgesetzten durch die ganze Compagnie, die übrigen Führer pp. durch ihre Abtheilungen nach Stimmenmehrheit gewählt. Sämtliche Mitglieder verpflichten sich, drei volle Jahre in der Compagnie zu dienen.

§ 7

Neueintretende Mitglieder haben sich bei dem Feldwebel der Compagnie zu melden, welcher dieselben dem nach § 10 gebildeten Ausschuß vorschlägt und hat derselbe darüber zu bestimmen, ob dieselben in der Compagnie aufgenommen oder abgewiesen werden.

§ 8

Nur solche Leute, welche einen unbescholtenen Ruf genießen, im rüstigen Alter und brauchbar sind, können in die Compagnie aufgenommen werden.

§ 9

Jeder neue eintretende Feuerlöscher übernimmt die Verpflichtung, während drei Jahren bei der Compagnie zu verbleiben. Wichtige Fälle bilden eine Ausnahme, worüber jedoch der Ausschuß zu entscheiden haben wird und erhält derselbe nach Entscheidung des Ausschusses bei seinem Ausscheiden ein Entlassungs-Attest.

§ 10

Zur Handhabung der Disziplin und Ordnung der Compagnie wird ein Ausschuß gebildet, bestehend aus

- a) dem Hauptmann
- b) dem Lieutenant

TAPETENHAUS **KARL BRITZ**

Bodenbeläge aller Art

661 LEBACH – Am Bahnhof 12 – Telefon 26 02

● TAPETEN – FARBEN



Gepflegte Getränke, gute Küche

„Zum Knobelbecher“

Inhaber Anni Sturm

LEBACH – Marktstraße – Telefon 33 85

TEXTIL-KAUFHAUS

Brück-Groß

LEBACH, An der Unterführung



BIOSTHETIK-SALON

Walter Comes

Modefrisuren — Haarpflege — Parfümerie

661 LEBACH – Am Bahnhof – Telefon 26 29

-
- c) dem Feldwebel
 - d) drei Abtheilungsführern und
 - e) drei Gemeinen und sind alle stimmberechtigt.

Die Mitglieder a), d) und e) werden durch die Compagnie nach einfacher Stimmenmehrheit gewählt.

§ 11

Der Ausschuß hat die Verpflichtung, für strenge Disziplin und Ordnung der Compagnie Sorge zu tragen, zu welchem Zwecke noch folgende Strafbestimmungen vorgesehen werden.

§ 12

Die Disziplinar-Gewalt des Ausschusses besteht in Verweisen, in Ordnungsstrafen bis 1 Thl. und in Ausstoßung aus der Compagnie.

§ 13

Der zu einem Dienste aufgeforderte oder bereits im Dienste befindliche Feuerlöscher darf sich nicht ohne Erlaubnis seiner Vorgesetzten entfernen. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift verfällt er das erste Mal in eine Strafe von 2½ Gr., das zweite Mal in eine Strafe von 5 Gr. und das dritte Mal wird er vor den Ausschuß gestellt.

§ 14

Der Feuerlöscher, welcher beim Appell oder bei den Übungen fehlt, ohne über seine Verhinderungs-Ursachen sich ausweisen zu können, verfällt in die durch den obigen § 13 ausgedrückten Strafen.

§ 15

Der Feuerlöscher, welcher bei einem Brande fehlt, ohne sich ausweisen zu können, das wichtige Verhinderungs-Gründe ihm zur Seite gestanden, verfällt das erste Mal in eine Strafe von 5 Gr., das zweite Mal von 10 Gr., und das dritte Mal wird er vor den Ausschuß gestellt.

§ 16

Die in den §§ 13, 14, 15 vorgesehenen Geldstrafen hat der Hauptmann auszusprechen. Die Verweigerung der Entrichtung derselben verwirkt die Ausstoßung aus der Compagnie Seitens des Ausschusses.



Innen- und Außenputz
Fassadenverkleidung

JOSEF SCHOMMER

661 LEBACH
Theelgrund 6
Telefon (06881) 2896



HANS-WALTER WEBER

Bosch-Dienst – Auto-Elektrik-Diesel



661 LEBACH – Saarbrücker Straße 47
Telefon 2335

theobald

lebach – an der bahnunterführung
telefon 2367

- saatgut – torf – kartoffeln
- dünger – futtermittel

§ 17

Alle Strafgehalte werden vom Rechnungsführer nach erhaltener Einnahme (unleserl.) einkassiert, welcher jährlich darüber, wie über die der Compagnie zufließenden Gratifikationen und der nach § 21 vorgesehenen Beiträge, bis zum 1. Dezember dem Ausschusse eine detaillierte Rechnung zu stellen hat.

§ 18

Der Ausschuss, welcher allein über die Verwendung dieser Gelder zu verfügen berechtigt ist, hat die Rechnung zu revidieren und festzustellen, dieselbe bis zum 1. Januar der Compagnie zur Einsicht vorzulegen, worauf der Feldwebel sie zur Aufbewahrung an sich zieht.

§ 19

Beim Ausscheiden oder Ableben eines Feuerlöschers müssen alle der Compagnie zugehörigen Gegenstände welche derselbe im Besitze hat, sofort an den Rechnungsführer abgegeben werden. Zugleich gehen auch alle Ansprüche auf die etwa vorhandene Compagniekasse verloren.

§ 20

Jedes den Verlust der Bürgerlichen Rechte nach sich ziehende Verbrechen oder entehrende Vergehen schließt den Feuerlöscher sofort ohne weitere Untersuchung von der Compagnie aus.

§ 21

Zur Bestreitung der Auslagen der Compagnie hat jedes Mitglied monatlich zwei und einen halben Groschen an den Rechnungsführer zu zahlen und hat derselbe mit den Beiträgen wie nach § 17 zu verfahren.

§ 22

Die Compagnie erscheint jeden ersten Sonntag im Monat Nachmittags um 4 Uhr bis auf weiteres zur Controllversammlung resp. Appell.

Der Sammelplatz ist vor dem Spritzenhause, bei schlechter Witterung wird das Lokal näher bestimmt werden.

Sie kaufen immer gut im Bekleidungshaus

**Becker**

LEBACH UND WADERN

Anna Schweickardt

FEINKOST UND KAFFEERÖSTEREI



661 LEBACH-SAAR – Am Bahnhof

J. B. Moritz

Eisen – Eisenwaren – Werkzeuge



661 LEBACH – Telefon 2310

Großes Sortiment in:

Zigarren, Zigaretten, Tabaken

Reiche Auswahl in:

Pfeifen, Etuis, Feuerzeugen, Rauchtisch-Garnituren

IM FACHGESCHÄFT

Toto- und Lotto-Annahme – Zeitschriften

**Maria
Leinenbach**

Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 – 21.00 Uhr
Sonntags von 10.00 – 12.00 Uhr

LEBACH – Am Bahnhof – Telefon 3360

§ 23

Zum Appell behufs der Uebungen und der Revisionen der Löschgeräthschaften wie zu den Bränden auch in auswärtigen Gemeinden wird die Compagnie mittelst der Signale der Hornisten versammelt. Bei Bränden in Lebach selbst wird außerdem noch die Sturmglocke angezogen.

Im letzteren Falle eilen die Wacht- und Rettungsmannschaften sofort zur Brandstelle, während die übrigen Mannschaften mit den Löschgeräthen in einzelnen Rotten geordnet, sich zur Brandstelle begeben.

Im ersteren Falle dagegen haben sich sämtliche Feuerlöscher auf dem Sammelplatz vor der Spritzen-Remise einzufinden.

§ 24

Jährlich an Ostermontag versammelt sich die Compagnie zu einem Vergnügen und werden darüber die näheren Bestimmungen jedesmal bei dem vorhergehenden Appell bekannt gemacht, indem der Ausschuß hierüber eine Berathung hält, und alles festsetzt.

Vorher werden die gegenwärtigen Statuten vorgelesen, die den Feuerlöschern beim Löschen eines Brandes obliegenden Verpflichtungen sowie die Behandlung der Feuerlöschgeräthschaften wiederholt vorgetragen und jeder Feuerlöscher erneuert feierlich das Versprechen, seinen Verpflichtungen genau und gewissenhaft nachzukommen.

§ 25

Gegenwärtige Statuten werden mit dem Vorbehalt angenommen, daß nach Erfahrung etwaige Veränderungen vorgenommen werden dürfen.

§ 26

Bei einer etwaigen Auflösung der Compagnie gehen sämtliche Utensilien pp. an die Ortsbehörde über, mit dem Vorbehalte daß nochmals eine neue Compagnie gebildet wird. Der Ausschuß hat das nähere hierüber zu bestimmen.

§ 27

Bei dem Todesfalle eines Mitgliedes versammelt sich die Compagnie am Begräbnistage morgens eine halbe Stunde vor Beginn desselben,

FUNK - TAXI

Melitta Bearzatto

6610 LEBACH

Pickardstraße 3

Haltestelle am Bahnhof

Bei Tag und Nacht

Krankentransporte

TELEFON (0 68 81) 26 89

DIE WINTERTHUR- VERSICHERUNG

führt folgende Versicherungsarten:

Unfall-, Haftpflicht-, Kinderunfall-, Kraftfahrt-,
Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Beraubungs-,
Glasbruch-, Baugarantie-, Betriebsunterbre-
chungs-, Garantie-, Kautions- und Lebens-
versicherung

IHR VORTEIL: Alle Verträge in einer Hand.

Ihr Berater für Lebach:

EMIL GROSS, Lebach

Jabacher Straße 26 – Telefon 24 31



Hähncheneck
Inh. Ursel Schäfer

LEBACH-SAAR
Trierer Straße 10
Telefon 28 46

**Gasthaus
„Zum
Klopp“**

in ihrem Dienstanzuge zum Leichenbegräbnis, und erhalten die fehlenden Mitglieder die nach § 14 ausgesprochenen Strafen.

§ 28

Jeder Feuerlöscher welcher ohne Verschulden zum Dienste untauglich anerkannt wird, soll fortan bei derselben als Ehrenmitglied verbleiben.

Bei § 9 wird hiermit zugesetzt, daß der Hauptmann den ausscheidenden Mitgliedern ein Entlassungs-Attest auszustellen hat.

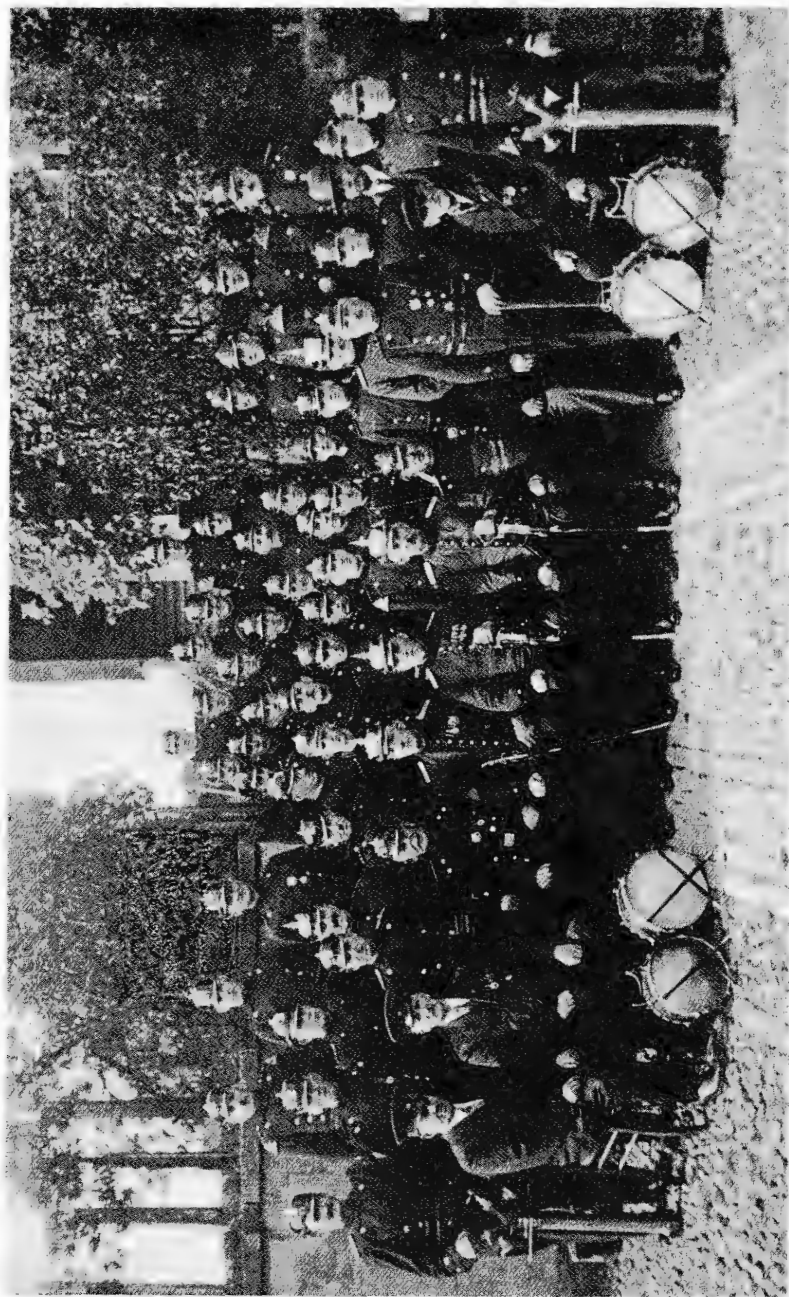
Aufgestellt zu Lebach den 7. November 1869.

Vorgelesen und von sämtlichen Mitgliedern unterschrieben.
Es folgen die Unterschriften.

Die Organisation der Feuerwehr war also, wie aus den Statuten zu ersehen ist, nach militärischen Gesichtspunkten ausgerichtet. Die Führung der Wehr bestand aus dem Hauptmann als Wehrführer und dem Leutnant als seinem Vertreter. Ihnen folgten die Feldwebel und Unteroffiziere. Erster Hauptmann der Wehr in Lebach war der Hotelbesitzer Peter Schaidt. Arbeitsanzüge, Helme und Gurte stellte die Gemeinde, die Tüchröcke wurden für alle Wehrmänner erst 1874, und zwar auf Kosten der Feuerwehr selbst, beschafft. Um die gleiche Zeit übergab die Gemeinde der Wehr die erste Handdruckspritze für Pferdebespannung; eine zweite kam 1884 dazu. Die äußerst beschwerliche und unzulängliche Wasserversorgung wurde 1913 mit dem Bau der Wasserleitung in Lebach größtenteils beseitigt.

Am 25. Juli 1909 fand in Lebach das 40jährige Stiftungsfest, verbunden mit dem ordentlichen Feuerwehrtag des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren des Kreises Saarlouis, statt. Einer um 9 Uhr im Gasthaus zur Post abgehaltenen Sitzung der Delegierten folgte um 11 Uhr eine Übung der Wehr Lebach am Hotel Schaidt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Klein begab sich der inzwischen aufgestellte Festzug zum Festplatz in der Dillinger Straße. Bereits damals wurde zu diesem Treffen für den Kreisfeuerwehrverband ein Sonderzug von Bous über Saarlouis, Dillingen bis Lebach eingesetzt.

Während des ersten Weltkrieges war die Mehrzahl der Wehrmänner zum Militär eingezogen. Zwölf Kameraden starben den Heldentod. Der Wiederaufbau nach Beendigung des Krieges gelang in verhältnis-



September 1935

mäßig kurzer Zeit. Wie aus der Festschrift anlässlich des 60jährigen Bestehens hervorgeht, ist die Wehr bis zum Jahre 1907 von Hotelbesitzer Peter Schaidt, Freiherr von Bleul, Rentner Maas, Rittmeister Wilhelm Reusch, Peter Sträßer und dem Bürgermeister a. D. Julius Schuh geführt worden.

Wehrführer in der Zeit von 1907 bis heute:

von 1907 — 1931	Oberbrandmeister Jakob Altmeyer,
von 1931 — 1932	Oberbrandmeister Michel Reichert (mit der Führung beauftragt),
von 1932 — 1935	Oberbrandmeister Nikolaus Kallenborn,
von 1935 — 1956	Oberbrandmeister Matthias Kallenborn,
von 1956 — 1967	Oberbrandmeister Hermann Graf,
von 1967 — 1969	Brandmeister Franz Sauer,
ab 1969	Brandmeister Paul Werner.

Nach der Rückgliederung des Saarlandes wurden die Feuerwehren reichseinheitlich gestaltet und organisiert. Die gesetzlichen Bestimmungen waren das Preußische Feuerlöschgesetz vom 15. 12. 1933 sowie das Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen vom 31. 11. 1938, die nacheinander auch für das Saarland in Kraft traten.

Mit der Übernahme der Wehr durch Matthias Kallenborn wurde der Oberbrandmeister Nikolaus Kallenborn zum Hauptbrandmeister und Amtswehrführer ernannt.

Beschaffung des Mannschaftswagens und einer Motorspritze

Gegen Mitte des Jahres 1937 wurden von der Gemeinde mit Zuschüssen der Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz und des Kreises zum Preise von 6 600 RM ein Mannschaftswagen „Opel-Blitz“ und die Motorspritze „FLADER“ angeschafft. Hierdurch wurde die Schlagkraft der Wehr wesentlich erhöht.

3. Kreisfeuerwehrverbandstag am 25. Juli 1937

Eine größere Feuerwehrveranstaltung, zusammen mit dem 3. Kreisfeuerwehrverbandstag, fand am 25. 7. 1937 statt. Lebach hatte an



Damen- und Herrensalon

HOFFMANN

LEBACH - Tholeyer Straße 13 - Telefon 06881-2632

**JAKOB
WERNER**

Eisenhandlung

Bauklempnerei - Installation



LEBACH

Marktstraße 18 - Telefon 2410

diesem Tag einen festlichen Fahnenschmuck angelegt, um der Veranstaltung einen besonderen äußeren Rahmen zu geben. Bereits in den frühen Morgenstunden wurde durch eine Abordnung am Kriegerdenkmal „Zur Motten“ ein Kranz niedergelegt.

Um 9.00 Uhr begann im Saale Sträßer eine Delegiertentagung, in der der Chef der Wehr, Herr Amtsbürgermeister Arweiler, den Herrn Landeswehrführer Kassenmeyer, Herrn Kreiswehrführer Marx, Herrn Regierungsrat Dr. Luxemburger und Herrn Forstmeister Dr. Kalbhenn begrüßen konnte. Um 11.00 Uhr vernahm man weithin das Aufheulen der Sirene als Zeichen der beginnenden Waldbrandübung im Distrikt „Crispelt“ in Landsweiler.

Beteiligt an dieser Übung waren die Wehren Lebach, Landsweiler und Eidenborn. Einsatzleiter war der Revierförster Weißmüller, Brandstellenleiter der Wehrführer Bastuck, Eidenborn.

Hier wurde erstmals die kurz vorher beschaffte Motorspritze „FLADER“ eingesetzt.

Nach der Übung, die gut und aner kennenswert verlief, traf man sich um 13.00 Uhr im Gasthaus Peter Boullay zu einem gemeinsamen Mittagessen. Am Nachmittag sah man einen schönen Festzug aller beteiligten Wehren und Organisationen, der mit einem Vorbeimarsch in der Tholeyer Straße endete.

Als Abschluß des Tages fand auf dem zum Festplatz hergerichteten Schulhof das traditionelle Sommerfest statt.

Die Feuerwehr im zweiten Weltkrieg

Der Mannschaftsbestand wurde durch die Einberufung vieler Kameraden zur Wehrmacht und anderer Organisationen wesentlich eingeschränkt. Da die Wehr für diesen Ausfall immer wieder Ersatz einstellen und ausbilden mußte, konnte nur ein anderer Weg die Einsatzfähigkeit erhalten. Einem Aufruf des damaligen Amtsbürgermeisters Arweiler stellten sich genügend Einwohner zur Gründung einer Hilfsfeuerwehr zur Verfügung, so daß eine Dienstverpflichtung nicht hatte vorgenommen werden müssen. Eine Mitgliedschaft war hiermit nicht verbunden.

Möbel Altmeyer

Lebach

Tholeyer Straße



LEBACH

Telefon **2768**

Markenprodukte:
BENZIN — DIESEL
HEIZÖL
MOTORENÖL

In den Jahren 1940/41 wurde zudem eine HJ-Feuerwehrschar gebildet, die in der Folgezeit wegen Einberufung dieser Kameraden immer wieder ergänzt werden mußte. Ausbildungsleiter war Amtswehr-



HJ-Feuerwehrschar 1940

führer Nikolaus Kallenborn. Ende 1944 ging der Ausfall der älteren Mitglieder soweit, daß der gesamte Feuerschutz in den Händen der HJ-Feuerwehrschar lag. Die HJ-Feuerwehrschar wurde von Franz Hoffmann geführt.

Der Wiederaufbau der Feuerwehr nach dem zweiten Weltkrieg

Nach Kriegsende war die Feuerwehr zerschlagen. Es war sehr schwer, wieder geeignete Männer für diese freiwillige Tätigkeit zu finden. Auch wurde die Neuaufstellung einer einsatzfähigen Wehr durch die Verordnungen der damaligen Militärregierung wesentlich erschwert. Erst 1948, als von Seiten der Gemeinde der Amtswehrführer Nikolaus Kallenborn wieder zu einer offiziellen Mitarbeit gewonnen werden konnte, ging es mit dem Aufbau und der Schlagfertigkeit der Wehr Lebach aufwärts. Bereits im Jahre 1949 waren 61 Wehrmänner zur Sterbekasse der Feuerwehren des Kreises Saarlouis gemeldet.

INVESTMENT

Ein Begriff für erfolgreiche
Vermögensplanung

Auskünfte durch:

KUNI LUDWIG BOTH

Anlageberater

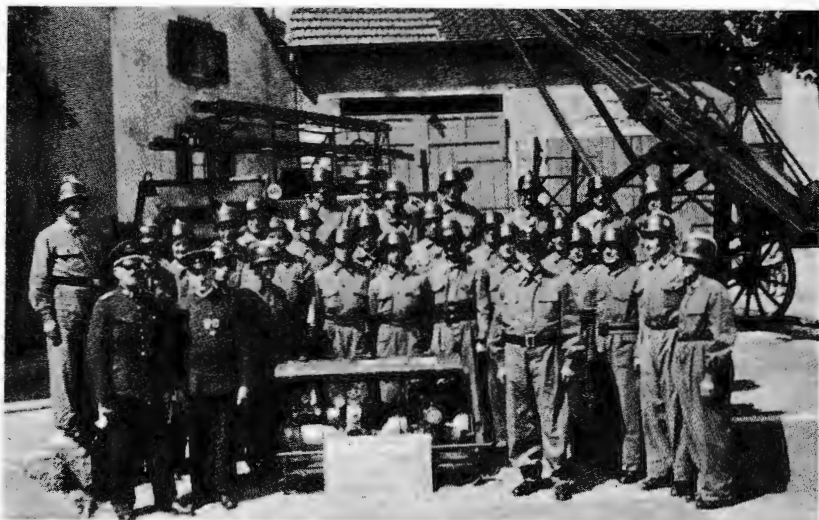
6611 EIDENBORN

Falscheider Straße 3

Telefon (06881) 3808



Nach und nach besserten sich die Verhältnisse, und die Gemeinde war finanziell in der Lage, Schläuche und Geräte anzuschaffen. Im Jahre 1950 konnte die Einsegnung und Übergabe des neuerrichteten Feuerwehrgerätehauses in der Nähe der Volksschule erfolgen. Der Bestand an Geräten und persönlicher Ausrüstung wurde laufend erhöht. Das erste Feuerwehrfahrzeug nach dem Kriege, ein LF 15 „Citroen“, wurde 1953 angeschafft. In Anbetracht des guten Ansehens und ihrer gerätemäßigen Einsatzfähigkeit wurde die Wehr Lebach 1955



Wehr Lebach 1949 — Die erste wieder ordnungsmäßig besuchte Übung

Stützpunktwehr und erhielt für ihren nun erweiterten Aufgabenbereich ein regierungseigenes Tanklöschfahrzeug und einen Hilfsrüstkraftwagen zugeteilt.

Kreisfeuerwehrtag am 7. August 1955

Nach Beschluß der Wehrführer anläßlich der Tagung in Dillingen wurde die Wehr Lebach beauftragt, den 3. Kreisfeuerwehrtag nach dem 2. Weltkrieg durchzuführen.

Ganz Lebach war für diesen Tag gerüstet und hieß die Gäste mit Fahnnenschmuck und Spruchbändern herzlich willkommen.



Das gastliche Haus
bei „Rhein-Maas“,

Dillinger Straße 120
Telefon 28 80

Man trifft sich wieder bei

RUDI LIEBSCH
im **RESTAURANT**

**„SILBER-
QUELLE“**

LEBACH

Ruhetag Donnerstag

**Inge
Kreuter**

IHR HAUS FÜR
UHREN – SCHMUCK – SILBERWAREN

Lebach

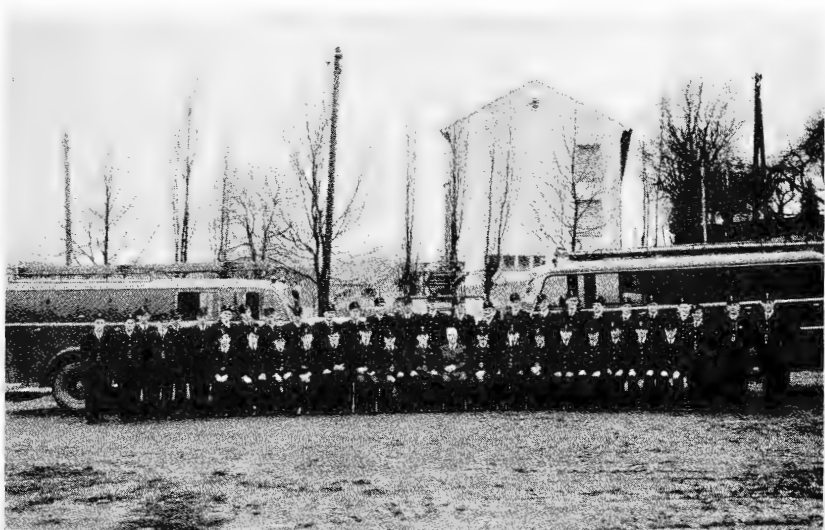
Pickardstraße 14
In neuen Räumen

WMF-Bestecke, 90 g patentversilbert,
in Cromargan-Edelstahl
und in Echtsilber
WMF-Tafel- und Ziergeräte
in vielen Mustern und Ausführungen
erhalten Sie in allen Preislagen





Kreisfeuerwehrtag am 7. August 1955



Feuerwehr Lebach 1955

Sparkonten
Lohn- und Gehaltskonten
Persönliche Kleinkredite
Anschaffungs- und Hypothekendarlehen

Ganz gleich, was Sie wünschen,
Sie finden bei uns eine Fülle spezieller Dienstleistungen
für den privaten als auch den
geschäftlichen Bereich.

Fragen Sie die

SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Gruppe **DEUTSCHE BANK**

Filiale **Lebach**

Marktstraße 5 – Tel. 37 57

*Gasthaus
„Piräus“*



Inh. Monika Gross

LEBACH

Dillinger Straße 68

Telefon 33 76

Gepflegte Küche und Getränke

**Metzgerei
Pontius**

ff. Fleisch- und
Wurstwaren



Lebach

Telefon 0 68 81 - 24 57

Schmelz

Telefon 0 68 87 - 22 89

Die Lebacher Wehr besuchte um 8.00 Uhr den Gottesdienst. Im Anschluß an diese Messe erfolgte unter Beteiligung des Spielmannszuges des Turnvereins „Gut Heil“ Lebach am Kriegerdenkmal eine Gefallenenehrung.

In der Zwischenzeit trafen die Delegierten der Wehren des Kreises Saarlouis ein und versammelten sich im Saale des Gasthauses Sträßer, wo um 10.30 Uhr die Tagung begann. 62 Wehren waren mit 147 Delegierten vertreten. Landesbrandinspekteur und Kreisbrandmeister Hoffmann, Dillingen, gab nach Begrüßung der Gäste, u. a. Herr Landrat Diwo und mehrere Kreisbrandmeister des Saarlandes, einen Tätigkeitsbericht ab.

Um 14.00 Uhr waren alle Wehren des Kreises Saarlouis und einige Gastwehren, insgesamt ca. 1500 Mann, auf dem Bahnhofsvorplatz angetreten. Nach der Meldung durch den Landesbrandinspekteur an den inzwischen eingetroffenen Innenminister Dr. Hector schritten beide die Front ab. Im Anschluß an die Begrüßung durch den Herrn Innenminister zeigte die Wehr Lebach mit einer Angriffssübung am neuen Postamt ihren guten Ausbildungsstand und fand für die schnelle und reibungslose Abwicklung allerseits Lob und Anerkennung.

Nach dem Vorbeimarsch aller Wehren in der Mottener Straße traf man sich zu einem gemütlichen Zusammensein auf dem Festplatz. Leider machte der Wettergott diesem Zusammensein ein frühes Ende, so daß die Wehrleute sich in ihre bereits am frühen Nachmittag eingenommenen Standquartiere begeben mußten, um dort noch einige Stunden froh und gesellig zu verbringen.

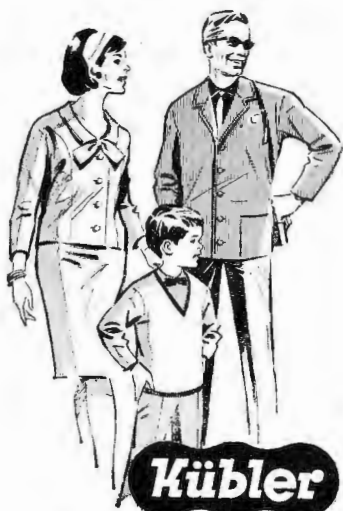
Im Jahre 1964 konnte ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug „FORD-Transit“ in Dienst gestellt werden. Amtswehrführer Kallenborn machte bereits im Jahre 1961 die Gemeinde auf die Notwendigkeit der Beschaffung einer motorisierten Leiter aufmerksam, weil mit der vorhandenen mechanischen Leiter der Feuerschutz für die Hochbauten in Lebach, hier vor allem die staatlichen Gebäude, nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Die Verhandlungen der Amtsverwaltung mit der Landesregierung und dem Bundesverteidigungsministerium wegen Finanzierungsbeihilfen waren äußerst schwierig und dauerten bis August 1966. Sie

BRILLEN- HESS

661 LEBACH

Am Bahnhof



Kübler
A. Schäfer, Lebach

MÖBEL SCHOMMER

Lebach

Kirchstraße - Telefon: 2583

Beerdigungsinstitut
Friedensstraße

GASTHAUS

„Zur Spinne“ Lebach

Inhaber Liesel Bauer

Dillinger Straße
Telefon 27 61

Das Haus der
gepflegten Gastlichkeit

wurden erfolgreich abgeschlossen, so daß der Gemeinderat von Lebach in seiner Sitzung am 29. 8. 1966 die Anschaffung einer hydraulischen Drehleiter DL 30 vergeben konnte. Den Auftrag erhielt die Firma GLOCKNER-HUMBOLDT-DEUTZ in Ulm zum Preise von 106 000,— DM. Die Einsegnung und Übergabe an die Wehr erfolgte am 8. 1. 1967. Bei dieser Gelegenheit müssen die äußerst großen Bemühungen von Herrn Amtsvorsteher Peter Schmitt, der die zuständigen Ministerien bei den langwierigen Verhandlungen doch noch von der Notwendigkeit der Beschaffung eines solchen Großgerätes überzeugte, besonders herausgestellt werden. Überhaupt muß hier erwähnt werden, daß zwischen Feuerwehr, Amtsverwaltung und Gemeindevertretung immer ein gutes Verhältnis bestand und daß die Wehr für ihre Anliegen immer ein volles Verständnis gefunden hat.

Der Gerätebestand der Freiwilligen Feuerwehr Lebach ist im Jahre 1969 folgender:

- 1 Kraftfahr-Drehleiter DL 30
- 1 Tanklöschfahrzeug
- 1 Hilfsrüstkraftwagen
- 1 Tragkraftspritzenfahrzeug
- 3 Tragkraftspritzen
- 6 Kreislaufgeräte
- 2 Preßluftatmer
- 2 Zumischer
- 1 Rettungsschlitten
- 2 Schiebeleitern
- 2 Steckleitern
- 500 m B Schlauch
- 400 m C Schlauch

und mehrere kleinere Geräte, die bei Löscharbeiten benötigt werden.

Auszeichnung von Feuerwehrmännern

Laut Erlaß der Regierungskommission des Saarlandes vom 30. 8. 1929 wurde dem Oberbrandmeister und damaligen Wehrführer Jakob Alt-meyer wegen seiner Verdienste das Recht zur Führung der Bezeichnung „BRANDDIREKTOR“ verliehen.

Tabakwarengroßhandlung

**Manfred
Riehm**



Niedersaubach
Hauptstraße - Tel. 2496

Bedachungen
Bauklempnerei
Fassadenverkleidungen
Gerüstbau

**Günter
Guthert**
Dachdeckermeister



661 Lebach
Weinheckstraße 6 - Telefon 2355

Im Jahre 1936 wurde der heutige Ehrenamtswehrrührer und ehemals stellvertretende Kreisbrandmeister Nikolaus Kallenborn mit dem Saarländischen Feuerwehrverdienstkreuz ausgezeichnet. Im Mai 1957 erhielt er das vom Deutschen Feuerwehrverband verliehene Feuerwehr-Ehrenkreuz II. Stufe.

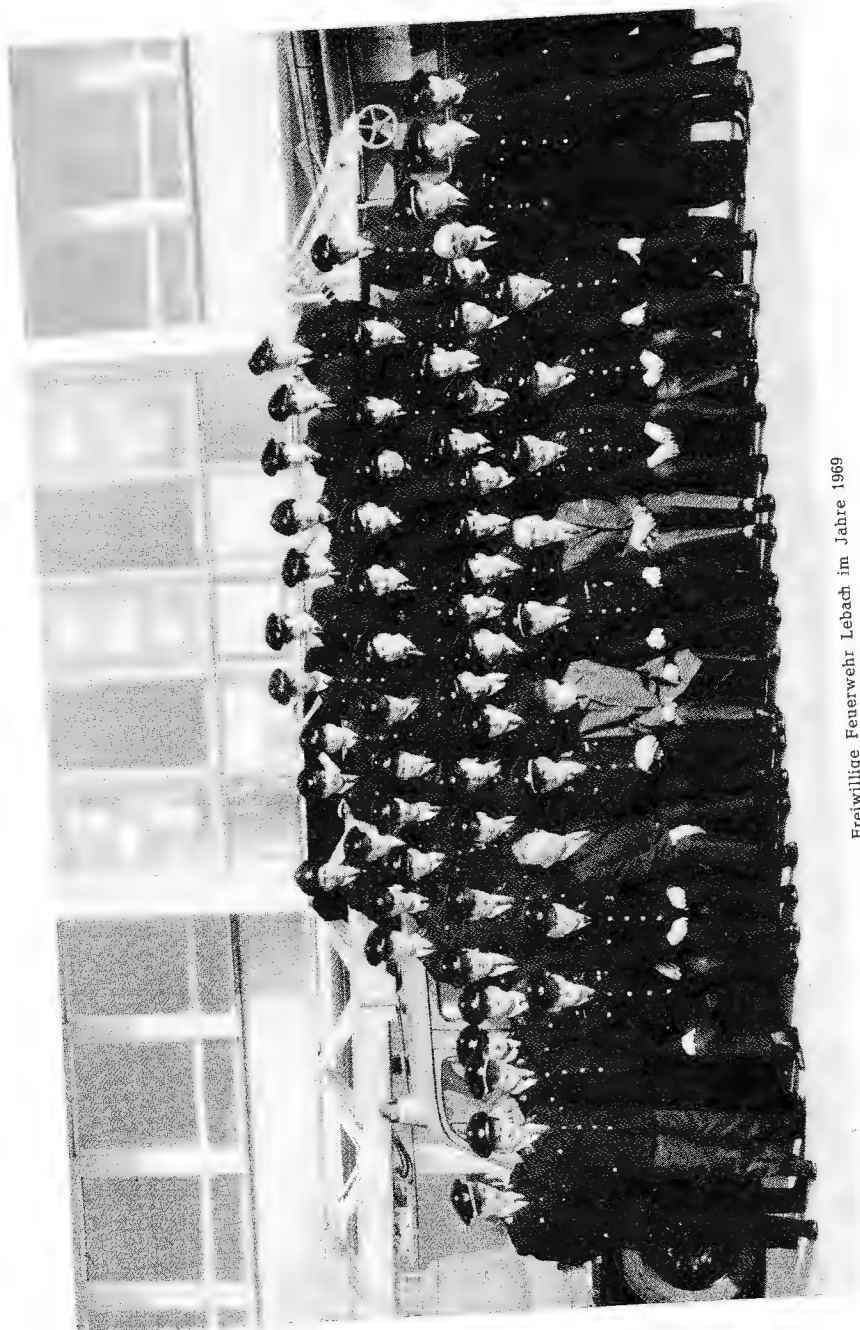
Der Landtag des Saarlandes hat am 3. 7. 1959 das Gesetz über die Stiftung eines Feuerwehrehrenzeichens beschlossen. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind von der Wehr Lebach 10 Angehörige für 25 und 4 Angehörige für 40 Jahre aktive Dienstzeit ausgezeichnet worden.

Ebenso erhielt aufgrund dieses Gesetzes Nikolaus Kallenborn, der seit 1900 Mitglied der Wehr Lebach ist, aus den Händen des Herrn Innenministers Schnur das „Goldene Feuerwehr-Ehrenzeichen als Steckkreuz“.

Die großen Verdienste von Herrn Kallenborn für das Feuerlöschwesen der Gemeinde Lebach sind unbestritten. Sein Wissen und seine Erfahrung waren auch Anlaß zu seiner Ernennung zum stellvertretenden Kreisbrandmeister am 5. 2. 1941.

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Lebach

1869 — 1929	=	85		Übertrag: 131
1930	=	3	1952	= 1
1931	=	3	1954	= 3
1932	=	1	1955	= 4
1933	=	3	1956	= 3
1934	=	2	1957	= 5
1935	=	3	1958	= 5
1936	=	1	1959	= 13
1939	=	2	1960	= 4
1940	=	1	1961	= 3
1944	=	13	1962	= 5
1946	=	1	1963	= 2
1947	=	3	1964	= 1
1948	=	1	1966	= 1
1949	=	4	1967	= 3
1950	=	4	1968	= 4
1951	=	1	1969	= 1
		131		Insgesamt: 189



Freiwillige Feuerwehr Lebach im Jahre 1969

Stand der Freiwilligen Feuerwehr Lebach im Jahre 1969

Aktive Mitglieder:

Kallenborn, Paul	Hauptbrandmeister
Werner, Paul	Brandmeister
Hell, Herbert	Brandmeister
Raber, Hans	Brandmeister
Sauer, Franz	Brandmeister
Kallenborn, Adolf	Oberlöschmeister
Bauer, Jakob	Löschmeister
Kühn, Walter	Löschmeister
Reuter, Klaus	Löschmeister
Bauer, Franz Josef	Oberfeuerwehrmann
Baumhard, Karl	Oberfeuerwehrmann
Beikert, Walter	Oberfeuerwehrmann
Braun, Franz	Oberfeuerwehrmann
Breyer, Ewald	Oberfeuerwehrmann
Brodback, John	Oberfeuerwehrmann
Eckert, Franz	Oberfeuerwehrmann
Feld, Berthold	Oberfeuerwehrmann
Freichel, Hansi	Oberfeuerwehrmann
Graf, Hermann-Josef	Oberfeuerwehrmann
Hell, Adolf	Oberfeuerwehrmann
Hero, Josef	Oberfeuerwehrmann
Hoffmann, Josef	Oberfeuerwehrmann
Jung, Artur	Oberfeuerwehrmann
Kessler, Hans	Oberfeuerwehrmann
Kessler, Heinz	Oberfeuerwehrmann
Kaiser, Gerhard	Oberfeuerwehrmann
Molinus, Franz	Oberfeuerwehrmann
Oldendorf, Karl	Oberfeuerwehrmann
Piroth, Franz Dieter	Oberfeuerwehrmann

Gasthaus

*„Zum
Pferdestall“*

Inhaber F. BALZER

661 LEBACH - Marktstraße 6

Das beliebte Lokal der Lebacher

*„Zur
Reiterklausen“*

Inhaber F. BALZER

661 LEBACH

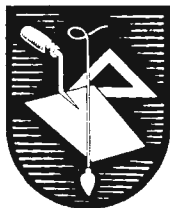
An der Auktionshalle

- Großes Nebenzimmer
für alle Anlässe
- Im Ausschank das beliebte
SAARFÜRST-BIER

Anton Bernardy GmbH.

Bauunternehmung

KÖRPRICH-SAAR — Am Karpfenteich



- Gleisbau — Tiefbau
- Verlegen von Gas- und Wasserleitungen
- Kohlen — Heizöl

Riehm, Alois	Oberfeuerwehrmann
Rosar, Manfred	Oberfeuerwehrmann
Sauer, Alois	Oberfeuerwehrmann
Sauer, Josef	Oberfeuerwehrmann
Schäfer, Edmund	Oberfeuerwehrmann
Schäfer, Engelbert	Oberfeuerwehrmann
Scherf, Matthias	Oberfeuerwehrmann
Schmitt, Jakob	Oberfeuerwehrmann
Schmitt, Werner	Oberfeuerwehrmann
Schwindling, Hermann	Oberfeuerwehrmann
Schwinn, Paul	Oberfeuerwehrmann
Serf, Leo	Oberfeuerwehrmann
Tieck, Karl	Oberfeuerwehrmann
Werner, Eugen	Oberfeuerwehrmann
Wernitz, Leo	Oberfeuerwehrmann
Wittmann, Walter	Oberfeuerwehrmann
Gassen, Lothar	Feuerwehrmann
Groß, Adolf	Feuerwehrmann
Geyer, Heinrich	Feuerwehrmann
Hoffmann, Gerhard	Feuerwehrmann
Kirsch, Franz Josef	Feuerwehrmann
Lauer, Herbert	Feuerwehrmann
Lesch, Franz Josef	Feuerwehrmann
Otto, Bernd	Feuerwehrmann
Reuter, Heinz	Feuerwehrmann
Scherer, Paul	Feuerwehrmann
Scherer, Walter	Feuerwehrmann
Schmitt, Robert	Feuerwehrmann
Thielgen, Walter	Feuerwehrmann
Vollmer, Albert	Feuerwehrmann
Vollmer, Erich	Feuerwehrmann
Werner, Helmut	Feuerwehrmann

Die ältesten Feuerwehrkameraden der Wehr Lebach

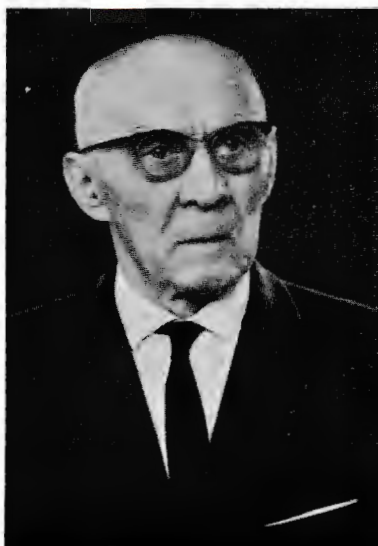


Nikolaus Kallenborn

87 Jahre alt

Karl Irseh

88 Jahre alt



Altersabteilung im Jahre 1969

Kallenborn, Nikolaus	Hauptbrandmeister
Graf, Hermann	Oberbrandmeister
Kallenborn, Matthias	Oberbrandmeister
Kiefer, Peter	Oberlöschmeister
Oldendorf, Fritz	Löschmeister
Schommer, Josef	Löschmeister
Raber, Johann	Oberfeuerwehrmann
Schmidt, Paul	Oberfeuerwehrmann
Werner, Viktor	Oberfeuerwehrmann
Irsch, Karl	Oberfeuerwehrmann
Schmitt, Anton	Feuerwehrmann

In dieser Altersabteilung sind die Kameraden Nikolaus Kallenborn, Karl Irsch und Matthias Kallenborn bereits 65 Jahre Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Lebach.

72 Feuerwehrmänner blicken mit Stolz auf eine 100jährige Tradition zurück. Dank sei allen Männern gesagt, die sich seit 1869 in uneigennütziger Weise der edlen Aufgabe des freiwilligen Helfens gewidmet haben. Sie haben sich um Lebach verdient gemacht.

Die heutige Wehr wird auch weiterhin im Geist ihrer Gründer fortwirken, getreu ihrem Wahlspruch:

„GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR!“

Der große Audi 100 Sport-Komfort- klasse



Viertürige Limousinen kosten:
Audi 100 DM 8.890,- / Audi 100S DM 9.290,-
Audi 100LS DM 9.590,-

AUTO-CENTRALE KRÄMER

Volkswagen- und Auto-Union-Händler

LEBACH – Dillinger Straße 28 – 30 – Telefon 2375

Reparatur-Werkstatt § 29 StVZO

Ständig Neu- und Gebrauchtfahrzeuge aller Fabrikate

Fahrschule für alle Klassen

in Lebach, Heusweiler, Wiesbach und Wadern





Streifzug durch die Lebacher Ortsgeschichte

Von Josef Jochum, Lebach



Kauhajoki-Haus, Finnland

Kaukajoen-Saha OY.
Kauhajoki AS, Finnland

Verkaufsdirektion der Bundes-
republik Deutschland
Auslandverkaufsdirektion und
Generalpräsentanz für
Mitteleuropa

661 LEBACH

Saarlouiser Straße (Finnlandhaus), Telefon (06881) 3671

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lebach — das ist fürwahr ein berechtigter Anlaß zum Feiern, aber auch Grund genug zum stillen Verweilen und Nachsinnen. Wie mag es wohl vor 100 Jahren gewesen sein, als sich in Lebach die ersten Männer zur Freiwilligen Feuerwehr zusammenfanden?

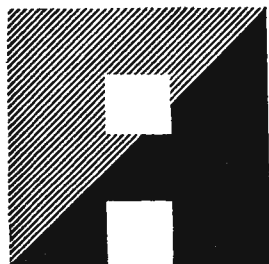
Der folgende Beitrag spannt die aufgeworfene Frage in einen größeren Rahmen und einen weiteren Bogen: Wie war es überhaupt in früherer Zeit, wo liegen die Anfänge der Lebacher Ortsgeschichte, und wie hat sich das Leben in unserer Gemeinde entfaltet?

Wir wollen also die Geschichte unseres Ortes so weit zurückverfolgen, wie es aufgrund der vorliegenden Gegebenheiten, der exakten Forschungsergebnisse und der bisherigen Veröffentlichungen heute möglich ist.

Der zeitlich genaue Ansatzpunkt der wirklichen „Lebacher Ortsgeschichte“ läßt sich noch nicht mit Sicherheit ermitteln. Die heutigen Bemühungen, die vorchristliche Zeit exakt zu bestimmen, sind größtenteils auf Bodenfunde und Vergleiche mit ähnlich gelagerten Fällen angewiesen. Wir können heute noch nicht genau feststellen, wann die ersten Menschen im Lebacher Raum gesiedelt haben, obgleich die günstige Lage, in einer Mulde an verkehrsreicher Stelle, gleichsam eine Herausforderung zum Siedeln darstellt.

Die ältesten Zeugnisse menschlichen Lebens im weiteren Raum unserer Heimat sind die bisher gefundenen Steinwerkzeuge. Als klassisches Beispiel dafür gilt der 1941 bei Ludweiler entdeckte Faustkeil, der heute im Museum für Vor- und Frühgeschichte in Saarbrücken aufbewahrt wird. Er ist schätzungsweise 100 000 Jahre alt. Aus der Altsteinzeit, in die der Faustkeil von Ludweiler einzuordnen ist, sind im Lebacher Raum bisher noch keine Funde gemacht worden. Die Literatur erwähnt lediglich ein „Steinbeil aus Niedersaubach“, das aus der mittleren Steinzeit stammt. Leider gilt dieses wohl älteste Zeugnis menschlichen Lebens in unserem Raum als verschollen und steht daher einer weiteren Auswertung nicht mehr zur Verfügung.

Die Funde aus der Steinzeit sind insgesamt recht spärlich. Weitaus besser sind wir über die Keltenzeit unterrichtet. Das herausragendste Zeugnis dieser Epoche ist der Hunnenring bei Otzenhausen, eine Schutz- und Fliehbürg auf erhöhter Stelle, für damalige Begriffe uneinnehmbar, einmalig in ganz Westeuropa. Eine ähnliche, aller-

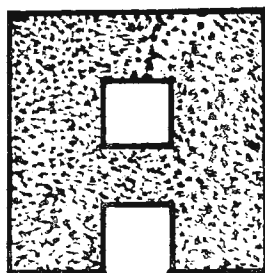


Wwe. ALT KG

BRENNSTOFFE
BETRIEBSSTOFFE
BAUSTOFFE UND -ELEMENTE

Wwe. Josef Alt KG-Lebach

Telefon 23 49



LEBACHER

TRANSPORTBETON

Lebacher Transportbeton

Andreas Alt & Co GmbH

Telefon 23 49

dings viel kleinere Schutzburg der Keltenzeit könnte auf der „Hunnenkupp“, in der Nähe des heutigen Hofgutes „Zur Motten“, gewesen sein. Eine gleiche Anlage, ebenfalls viel kleineren Ausmaßes, wird auf dem „Höchsten“ bei Steinbach vermutet.

Wir können also davon ausgehen, daß unser Raum zur Keltenzeit systematisch besiedelt war. Die Kelten selber zerfielen politisch gesehen in mehrere Einzelstämme, die sich untereinander häufig befehdeten. Durch unseren Raum verlief die mutmaßliche Grenze zwischen den Treverern, wonach die Stadt Trier benannt ist, und den Mediomatrikern mit ihrem Hauptsitz in Metz.

In den Kriegsberichten des Cäsar werden diese beiden genannten Keltenstämme mehrmals erwähnt. Damit haben wir das erste schriftliche Zeugnis über unsere Heimat und ihre Bewohner. Wir können heute sicher nachweisen, daß in der Römerzeit in Lebach und Umgebung Menschen in geschlossenen Verbänden gesiedelt und gewohnt haben. Mehrere Bodenfunde legen darüber ein klares Zeugnis ab. In den Jahren 1924 bis 1926 wurden in der Nähe des Hofgutes „Zur Motten“ 164 Römergräber freigelegt. Der damalige Landeskonservator Klein glaubte, dieses Gräberfeld restlos ausgeräumt zu haben. Aus diesem Gräberfeld „La Motte“ — so die amtliche Bezeichnung — stammen einige formschöne Glasgefäße, ein Steinkrug und eine prächtige Amphora, die ebenfalls im Museum für Vor- und Frühgeschichte in Saarbrücken aufbewahrt werden. Diese Kultstätte, sie ist heute immer noch nicht ganz freigelegt — im vergangenen Jahr wurden beim Einrichten einer privaten Sandgrube wiederum römische Grabstellen entdeckt — beweist eindeutig, daß während der Römerzeit Menschen hier gesiedelt haben und ihre Toten schon in einem eigenen Bezirk nach rituellen Formen bestatteten.

Beim Bau der gemeindeeigenen Kläranlage an der Heeresstraße in den Jahren 1957/58 wurde eine große Anzahl unglasierter Tontöpfe und Amphoren zutage gefördert, deren Herstellung in den Zeitraum von 0 bis 230 n. Chr. datiert wird. Die Art und Weise der Lagerung läßt den Schluß zu, daß sich an dieser Stelle eine Opferstätte befand. Das schönste und reichste Zeugnis aus der Römerzeit jedoch bildet die römische Villa rechts der Saarlouiser Straße, im heutigen Kasernenbereich, die im Jahre 1939 freigelegt wurde. Auch davon ist noch ein Teil vorhanden und zwar ein mit Tier- und Pflanzenornamenten reich versehener Stuckfries, ebenfalls aufbewahrt im Museum für Vor- und Frühgeschichte in Saarbrücken.



·Anstalten des öffentlichen Rechts·

SAARLAND VERSICHERUNGEN



Sie kennen uns schon.
Als Feuer- und Lebens-
Versicherungs-Anstalt
Saarland.
Saarland-Versicherungen
ist der gemeinsame Name
für beide Anstalten.

Ein Name, den Sie sich
merken müssen:
wir machen aus wenig
Geld viel Sicherheit für Sie
— und mehr Geld. Für alle
Bereiche des täglichen
Lebens.
Vollverantwortlich.

**SAARLAND
VERSICHERUNGEN**
·Anstalten des öffentlichen Rechts·



Örtliche Vertretung und Beratung durch:

Geschäftsführer **Kilian Schäfer**

Lebach, Jabacher Straße 30, Telefon 2352

Im vergangenen Jahr also konnte das Gräberfeld „La Motte“ erweitert werden. Auf Privatinitiative wurden im Distrikt „Erdhäuser“ Reste von Umfassungsmauern freigelegt. Im schneereichen Winter zu Beginn dieses Jahres hat man präzise den Verlauf der noch vorhandenen Mauer- und Gebäuderesten infolge der Temperaturschwankungen festgestellt. Im Zuge des Ausbaues der Umgehungsstraße Primsweiler — Lebach soll dieser Gebäudekomplex, der an Größe und Bedeutung die Villa in der Weinheckstraße übertreffen dürfte, freigelegt werden.

Damit sind im Lebacher Raum drei wichtige Bauanlagen der Römerzeit nachzuweisen: Eine Kultstätte, eine Opferstätte und eine größere Wohnanlage. In der Römerzeit also liegt der heute faßbare Anfang der „Lebacher Ortsgeschichte“. Hier entspringt gleichsam der erste zaghafte Quell zu dem so stark pulsierenden Strom der Gegenwart.

Das wankende Römerreich zerbrach im 5. Jahrhundert n. Chr. vollends unter der geballten Kraft des germanischen Ansturms. Unser Raum wurde von den Franken erobert, die im Jahre 406 die stolze Römerresidenz Trier besetzten. Neue Siedlungen entstanden, die heute als fränkische Gründungen an den Endungen -ingen und -heim zu erkennen sind. Wie die häufigen „-bach“-Dörfer zu ihrem Namen kamen, ist nicht mit Sicherheit zu klären. Wahrscheinlich wurden diese Siedlungen nach der Frankenzeit angelegt oder benannt. Über den Namen „Lebach“ liegt bisher noch keine einwandfreie Deutung vor. Zwei ethymologische Erklärungen werden immer wieder genannt. Die erstere besagt, das althochdeutsche Wort „hlêv“ in der Bedeutung von Erhöhung habe unserem Ort seinen Namen gegeben. Die zweite Erklärung, die allerdings erst später entstanden sein kann, leitet den Namen vom althochdeutschen Wort „lie“ über das mittelhochdeutsche Wort „lihe“ in der Bedeutung von Lehen, ab. Der Dillinger Mundartforscher Dr. Lehnert sucht die Namensdeutung in einer geologischen Gegebenheit. Er gibt als Ausgangspunkt das althochdeutsche Wort „leimo“ in der Bedeutung von Lehm an. Demnach habe unser Ort ursprünglich „Leimbach“ geheißen. Nach Lehnert hat sich dieser Name Leimbach durch Assimilation über „Leibbach“ und „Leibach“ zum heutigen Namen „Lebach“ umgebildet. Lehnert stützt sich bei seiner Deutung auf geologische Gegebenheiten, wie sie schon von H. Prümm festgestellt wurden: „Lebach liegt am Einfluß des Mandelbachs in die Theel. Wahrscheinlich hieß dieser Mandelbach auch Lebach. Dieser Bach geht über Lehmschichten, so daß er sich bei Regengüssen lehmig färbt.“ Zur Unterstützung und Bekräftigung zieht



Saarfürst
schmeckt
einfach
immer!

Saarfürst-Brauerei AG Merzig, Tel. 2691

Lehnert einen Parallellfall aus Dillingen heran. Auch dort gibt es einen Lebach, der über lehmig-sumpfiges Gelände floß, bis er vor einigen Jahren verrohrt wurde. Dieser Bach ist nach seinem Lauf über Lehmgelände benannt.

In der Karolingerzeit wurde unsere Heimat Gegenstand einer urkundlich belegten Schenkung und rückte damit in den Blickpunkt kaiserlicher Politik. Am 1. 9. 802 schenkte Karl der Große dem damaligen Bischof Weomad von Trier die Orte Cervia und Serviagus (Zerf und Serrig) und den großen Wald in den Grenzen von der Quelle der Prims über Büschfeld, der Landstraße nach Merzig bis zum Einfluß der Saar in die Mosel. Vielleicht wurden damit auch noch mehrere Landstriche übereignet, die nicht ausdrücklich in der Schenkungsurkunde genannt sind. Diese Schenkung Karls des Großen, historisch manchmal umstritten, ist für uns deshalb wichtig, weil sie der Ursprung des Kurtrierer Anteils an der späteren Vierherrschaft von Lebach ist.

Zwischen den Jahren 800 und 1000 hat sich unser Ort erheblich vergrößert, denn er stieg im 10. Jahrhundert, wie das heutige Knorscheid, zur Würde eines Pfarrortes auf. Eine entsprechende Urkunde aus dem Kloster Mettlach ist noch vorhanden und erhellt folgenden geschichtlichen Vorgang: Im Jahre 941 versetzte der damalige Erzbischof Rotbert von Trier zum Aufbau des Klosters Mettlach Mönche aus dem Kloster Cornelimünster an die Saar. Dem Mettlacher Abt Ruotwich erteilte er persönlich die Weihe. Auf Bitten dieses Abtes verpflichtete der Bischof die umliegenden Pfarrorte, am Kirchweihitag nach Mettlach zu wallfahren. Damit sollte die wirtschaftliche Existenz des Klosters gesichert werden. Im Verzeichnis der Ortschaften, die von dieser bischöflichen Anordnung betroffen sind, finden sich auch die Namen „Leibach“ und „Knorskeid“. Diese Urkunde, ausgestellt vom Erzbischof Albero, bestätigt eindeutig die Anordnung des 956 verstorbenen Erzbischofes Rotbert. Sie ist das erste schriftliche Zeugnis über die Pfarrei Lebach und diente 1950 als Grundlage zur 1000-Jahr-Feier der Pfarrei. Die nächste urkundliche Erwähnung Lebachs, die uns bekannt ist, liegt erst im 12. Jahrhundert. Sie steht im Zusammenhang mit der Gründung des Klosters Fraulautern. Am 23. 1. 1155 bestätigte Papst Hadrian IV., jener Pontifex, der den Kaiser Friedrich Barbarossa in Rom krönte, dem Probst Heinrich und den Kanonikern in Lutre (dem heutigen Fraulautern) die Stiftung des Klosters, ihren Güterbesitz, der namentlich aufgeführt ist, und einige übliche Sonderrechte. In dem genannten Güterbesitz des Klosters taucht auch der Name Lebach auf. Daraus ist zu entnehmen, daß das Kloster Fraulautern bereits im 12. Jahrhundert irgendwelche Besitzungen in Lebach hatte.

**Besser
geht's
mit
Coca-Cola**



CC 67/1A

COCA-COLA und COKE sind eingetragene Warenzeichen

Im Hoch- und Spätmittelalter, der Blütezeit des Rittertums, war Lebach ein geistiger und kultureller Mittelpunkt. Im Schloß „Zur Motten“ war damals ein bedeutendes westdeutsches Rittergeschlecht beheimatet. Zwei Bischöfe, mehrere Domherren und Priester, einige Ordensritter, hochdekorierte Generäle, bedeutende Regierungsbeamte, Diplomaten von Rang und Namen, zahlreiche Klosterfrauen und Stiftsdamen gingen im Laufe von 500 Jahren aus diesem Geschlecht hervor, dessen Stammtafel bis ins 10. Jahrhundert zurückreicht, dessen Name neben „von Hagen“ die Formen von Hahne, Hone, Haine, lat. ab Indagine, franz. de la Haye, annimmt. Eine späte Nachfahre unterrichtet heute als Lehrerin an der hiesigen Realschule.

Der erste, historisch faßbare Ritter von Hagen, ein Herr Thörning von Hagen, lebte 969 „im Rheinland“, wozu wohl damals auch unsere Heimat gezählt wurde. Die Deutung des Vornamens läßt allerdings auch einen anderen Schluß zu. „Thörning“ kann sehr wohl von Thüringen abgeleitet werden. Demnach müßten die Wurzel des Hauses von Hagen in Thüringen zu suchen sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß von dort aus ein Vertreter in unsere Gegend verschlagen wurde. In unserem Raum ist die Familie seit dem 13. Jahrhundert nachweisbar. Die erste Burg der Herren von Hagen stand auf einer Erhebung nordwestlich des heutigen Ortsteiles Hahn, der seinen Namen dem Rittergeschlecht verdankt. Man kann sich heute noch im Ortsteil Hahn erzählen lassen, daß einige Häuser aus den Steinen der alten Ritterburg erbaut wurden. Die Literatur sagt darüber folgendes: „Im Innern des Hauses Nr. 5 befindet sich eine Tür, deren Sandsteingewände als Vorhangbogen gebildet ist mit der Jahreszahl 1551. Im Stall ist ein Fenstersturz mit der Jahreszahl 1528, und daneben ist ein menschlicher Kopf, anscheinend ein romanischer Konsolstein, der von der ‚Kupp‘ stammt.“ Die genannte „Kupp“ ist der Standort der ersten Burg der Herren von Hagen, die noch keinen Beinamen tragen. Auch die „Kupp“ ist in der Literatur beschrieben worden: „Die Kupp sind in Wirklichkeit zwei ganz charakteristische, wenn auch nicht viel die Umgebung überragende Erhebungen, in dem von Nordosten in Richtung auf das Dorf zu sanft abfallenden Gelände. Bei der am weitesten in Richtung des Dorfes zu gelegenen Erhebung handelt es sich um den eigentlichen Burgstall.“

Über die Gründe zu einer Übersiedlung in das nahe gelegene Theeltal ist heute nichts mehr zu erfahren. Ein entscheidender Beweggrund dazu dürfte die Idee einer Wasserburg gewesen sein, deren Anlage damals als fortschrittlich galt, und dazu bot sich das Theeltal

GROSSEINKAUF

Sortiments-Großhandel und Detail in:

Lebensmitteln - Spirituosen -

Feinkost - Textilien -

Frischfleisch - Autozubehör usw.

Verbilligtes Benzin

JOSEF SCHOLL · Lebach · Mottenerstr. 111 · Tel. 2135

FLOCK

661 LEBACH

Dr. Spang-Straße 6 und
Pickardstr. - Tel. 2302

- Massage- und Fußpflegeinstitut - Sauna -

FLOCK

6695 THOLEY

Hauptstraße

geradezu an. Seit dem 14. Jahrhundert werden die Herren von Hagen ausdrücklich mit dem Zusatz „zur Motten“ versehen. Das bedeutet also, daß die Familie seit dieser Zeit ein Wasserschloß an der Theel besaß. Diese Wasserburg der Herren von Hagen wird erstmalig im Jahre 1323 genannt. In einer Urkunde übertrug Nikolaus von Hagen die ihm gehörige Burghälfte seinem Neffen Friedrich Kyrburg. Diese Urkunde ist die erste und einzige Nachricht über das erste Wasserschloß an der Theel. Es existierte nicht lange. Im Jahre 1332 erteilte der Trierer Erzbischof die Genehmigung zum Bau einer neuen Burg mit folgenden Auflagen: „Daz wir morgen daselbes zu der Motten buwen eyne steynen Haus von vier wunden, ane kalk, mit dan mit steynen und mit erden gemuret, also daz die mure in der erden vier fusse und ober der erden drei fusse dicke sey, und nicht mee, und mit eyne dünen kalke, und keynen buwen ensol man uff daz lehen nit mehr buwen.“

Nach dieser Urkunde sollten die Herren von Hagen neben der Burg keinen weiteren Bau errichten. Diese Beschränkung ist jedoch später gefallen. Diese Anlage aus dem Jahre 1332 wurde im Jahre 1671 zerstört. Im Jahre 1709 wurde ein neues Schloß erbaut, dessen Torhaus heute noch steht und der Familie Brodbeck als Wohnhaus dient. Über die Größe dieses Schlosses wird folgendes gesagt: „Es hat 34 Herrschaftszimmer, einen Rittersaal, Wohnräume für das Ackerbaupersonal, Wirtschaftsgebäude, Ställe für 50 Pferde, 100 Stück Rindvieh, 400 oder 500 Schafe, dazu acht Vogteien in Lebach.“

Die Herren von Hagen sicherten sich auf Grund des mittelalterlichen Lehenswesens gewisse Rechte in Lebach und Umgebung. Ursprünglich soll der gesamte Bannbezirk Lebach der Familie von Hagen gehört haben. Nach den noch vorhandenen Unterlagen hat die Familie von Hagen ihren Besitz dem Erzbischof von Trier geschenkt und ihn teilweise als Lehen wieder zurückbekommen. Seit dem 13. Jahrhundert untersteht das Gebiet um Lebach vier verschiedenen Herren, daher die Bezeichnung „Vierherrschaft“. Die Besitzanteile waren genau festgelegt. Der Kurfürst-Erzbischof von Trier, das Herzogtum Lothringen, später Pfalz-Zweibrücken und die Herren von Hagen besaßen je zwei Siebtel der Vierherrschaft, die Äbtissin von Fraulautern jedoch nur ein Siebtel. Über die Entstehung der Vierherrschaft Lebach liegt keine einheitliche Deutung vor. „Das Eigentümliche in der Gerichtsverfassung“, so heißt es in einer Urkunde, „läßt auf ein sehr hohes Alter schließen.“ In der gleichen Urkunde werden folgende Orte als der Vierherrschaft Lebach zugehörig genannt: Lebach, Landsweiler, Nieder-

Gaststätte Baus

Inhaber Lydia Knobe

661 LEBACH

Dillinger Straße 32 – Tel. 33 43

CHEMISCHE REINIGUNG

Wäscherei – Heißmangel

Tilli Damerau

661 LEBACH – Pickardstraße 12 – Telefon 0 68 81 - 33 66

Helmut Kasper

LEBACH – Pickardstraße 9 und 11

Telefon 25 49

SPAR

LEBENSMITTEL — FEINKOST — METZGEREI



FLEUROP-DIENST



BLUMENHAUS

Cilla Riehm

LEBACH – Marktstraße

RESTAURANT

» Zum Weekend «

LEBACH – Saarbrücker Straße – Telefon 33 84

Speiserestaurant – Bundeskegelbahn

Küche tägl. durchgehend geöffnet. Original Idar-Obersteiner Schwenkbraten

Louis

Fachgeschäft für

Lederwaren – Schirme – Spielwaren

661 LEBACH-Saar

Marktstraße 20 – Tel. 26 50

saubach, Rimmelbach, Jabach, Zur Motten, Greinhof, Hahn, Weyermühle, Jean-Claud-Mühle, Kirchenmühle, Wahlenhof (heute Böhmen), Karghaus, Merzenbachhaus und Ziegelhütte. Demnach umfaßte das Hochgericht Lebach etwa den heutigen Amtsbezirk außer Eidenborn, Primweiler und Knorscheid.

Das Entstehen der Einzelanteile an der Vierherrschaft wird nach den vorliegenden Urkunden folgendermaßen erklärt: Kurtrier erwarb zu den Gütern aus der Schenkung Karls des Großen weitere Besitzanteile durch Kauf im Jahre 1212. Aus einer Urkunde geht hervor, daß Erzbischof Johann I. (1190 — 1212) von den Brüdern Albert und Rudolf von Siersburg deren Güter in Lebach und Saubach kaufte und sie ihnen als Lehen zurückgab.

Der lothringische Anteil kann erst vom 16. Jahrhundert ab mit Sicherheit nachgewiesen werden. Im noch vorhandenen Schöffenweistum von 1550 und in den Hochgerichtprotokollen um die gleiche Zeit und etwas später wird Herr Landwein von Düllingen als Besitzer des lothringischen Anteils genannt. Nach dem Tode des Herrn Landwein ging das Erbe an seinen Neffen, Baron Alexander von Braubach, über. Dessen Nachfolger im Besitz, Wilhelm Marzloff, schloß am 3. 9. 1613 einen Tauschvertrag mit dem damaligen Herzog von Lothringen, Heinrich II. In diesem Vertrag trat er seinen Anteil an der Vierherrschaft Lebach mit allen Rechten gegen ein Gut von gleichem Rentenbetrag in einem der Ämter St. Avold, Dieuze oder Homburg an den lothringischen Herzog ab. Damit war der Dillinger Anteil der Vierherrschaft Lebach lothringisch geworden. Bekannte und berühmte Mitherren aus der lothringischen Epoche waren Franz-Stephan, der Gemahl der Kaiserin Maria Theresia, und Herzog Stanislaus Leczszinski, der vertriebene Polenkönig. Mit dem Ableben des Herzogs Stanislaus am 22. 2. 1776 fiel der lothringische Anteil der Vierherrschaft bis zum Jahre 1787 an die Krone Frankreichs. In dieser Zeitspanne war also der französische König Mitregent an der Vierherrschaft Lebach. Am 6. 1. 1787 fiel der französische Teil der Vierherrschaft durch schließen". In der gleichen Urkunde werden folgende Orte als der Vier blieb dieser Teil nun bei Pfalz-Zweibrücken.

Der Anteil der Herren von Hagen an der Vierherrschaft Lebach war ein sogenanntes Mannlehen des Erzbischofes von Trier. Es wurde jeweils an den ältesten Sohn der Familie weitergegeben, jedoch mußte dieser Erbe vom Erzbischof neu belehnt werden. Eine Belehnungsurkunde aus dem Jahre 1370 besagt, daß Thilmann von Hagen

Renault 8 Major:
Mit renn-erprobtem
Fahrwerk.
Damit Sie sein
Temperament
nutzen können.

Lebendige Kraftreserven
mit 45 PS. 4-Ganggetriebe.
4 Scheibenbremsen.
Rennsportbewährtes Fahrwerk.
4 Türen.



RENAULT  **8**
1100 ccm Major

Autohaus Kirchen

Service-Betrieb

661 Lebach-Saar

Ecke Saarbrücker-/Dillinger Straße

KVG-Tankstelle

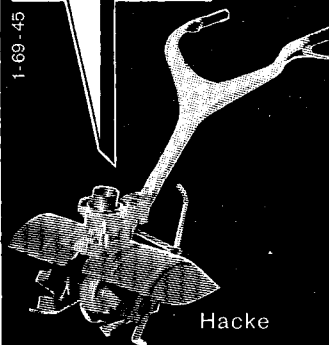
Reparaturen u. Inspektionen

Ersatzteillager u.

Kundendienst

**Motor -
drauf -
fertig**

1-69-45



Hacke

Motor paßt
auch auf
Rasenmäher,
Balkenmäher,
Generator,
Außenborder,
Pumpe, u. a.

**SOLO
COMBI**

Für alle Gartenfreunde
das arbeitsgerechte
Solo-Combi-System
von

RAIFFEISEN, Landwirtschaftliche
Hauptgenossenschaft
Mittelrhein-Saar eGmbH.

Koblenz

Maschinen-Lager und
Reparatur-Werkstätte

LEBACH — Dillinger Straße

Telefon 068 81 / 28 55 - 34 56

das Schloß „Zur Motten“ mit allem Zubehör vom Erzbischof und vom Stift Trier zum Mannlehen erhalten habe. Es heißt in diesem Lehensrevers wörtlich: „Ich Thilmann von Hagen, bestätige, daß ich die vorgenannte Veste Motte mit allem Zubehör von dem Ehrwürdigen in Gott Vater meinem gnädigen Herrn, Herr Kurerzbischof von Trier und von seinem Stifte von Trier zu rechtem Mannlehen empfangen habe.“

Der Ursprung des Fraulauterner Anteils geht in das 12. oder 13. Jahrhundert zurück. Nach einer Urkunde vom 14. 11. 1270 verkaufte Ritter Gerlach von Schwarzenberg dem Kloster Lutrea (heute Fraulautern) seine Besitzungen in Steinberg (heute Greinhof) und im Dorfe Lebach. Als Kaufpreis werden dafür 52 Pfund trierische Denare genannt.

Alle im Hochgerichtsbezirk Lebach anfallenden Einnahmen wurden unter den vier Herren nach dem Besitzverhältnis verteilt. Die gemeinschaftliche Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben über das Jahr 1768 verzeichnet als Gewinn die Summe von 290 Talern und 48 Albus. In der Abrechnung heißt es wörtlich:

„Diese Ausgarb mit der Einnahm Verglichen und abgezogen.
bleibt gemeiner Herren noch zu Vertheilen: 290 T. 48 Alb.

Hier Von bekommt

Chur Trier für ihr	$\frac{2}{7}$ Teill		83 T.	6 Alb.
Lothringen	$\frac{2}{7}$ Teill		83 T.	6 Alb.
Freiherr von Hagen	$\frac{2}{7}$ Teill		83 T.	6 Alb.
Frauen Lautheren	$\frac{1}{7}$ Teill		41 T.	30 Alb.“

Jeder der Herren hatte gleiches Recht an Jagd und Fischerei im gesamten Bezirk, ausgenommen des Teiles der Theel, der unmittelbar am Schloß Zur Motten vorbeifloß. Dort stand das Fischereirecht ausschließlich den Herren von Hagen zu. Alle Untertanen waren verpflichtet, auf der Bannmühle ihres Herrn mahlen zu lassen. Eine besondere Einnahmequelle bildete für jeden der vier Grundherren der Jahrmarkt zu Lebach, welcher, wie Amtmann Moser berichtet, „Auf Mariä Geburt im freien Feld auf der Schaumburger Seite gehalten wird und der gemeinen Behauptung nach bei guter Witterung 10000 (zehntausend) Menschen anzieht.“ Der Lebacher Markt, heute noch das Ereignis des Jahres, kann bis zum Jahre 1614 urkundlich nach-

Ha-De-Kleidung — immer ideal

Herren- und Damenkonfektion

in großer Auswahl zu einmalig günstigen Preisen

Mittwochnachmittag geöffnet

Ha-De-Kleidung G.m.b.H.

661 LEBACH — Marktstraße 6 — Telefon 35 16

BRACK & CO.

**Heizungsbau - Installation
Klempnerei - Planung**

**Landsweiler bei Lebach
Hauptstraße 46
Telefon 2759**

gewiesen werden. Am 8. September 1614 verpflichteten sich die Mitglieder der „Bruderschaft der Köche und Küchenmeister“ zu einer speziellen Gewerbeordnung während des Marktes. Die hierüber ausgestellte Urkunde ist noch erhalten und gilt als das älteste Zeugnis über den Mariä-Geburts-Markt in Lebach. Nach der Verfassung der Vierherrschaft durften die Lebacher Wirte am Markttag keine ohmgeldpflichtigen (heute umsatzsteuerpflichtigen) Getränke verzapfen. Ihre Fässer wurden am Abend zuvor versiegelt. Jeder Grundherr verpachtete für den Markttag das Recht, einen Stand auf dem Markt aufzuschlagen und darin Wein auszuschenken. Neben den gemeinsamen Rechten für alle vier Mitregenten hatte jeder Herr auch noch festumrissene Sonderrechte. So erhob beispielsweise Kurtrier von jedem Haushalt ein sogenanntes Wächtergeld. Die trierischen Untertanen mußten besondere, genau festgelegte Frondienste verrichten, die sich noch erweiterten, „wenn der Hofstaat sich in Lebach befand“.

Wollte ein kurtrierischer Untertan auswandern, so mußte er sich vorher von der Leibeigenschaft loskaufen. Ein neuer Untertan konnte nur mit Genehmigung aller vier Herren in das Gebiet der Vierherrschaft einziehen, wobei er vier Reichstaler Einstand entrichten mußte. Dieser Umstand ist wohl der Grund, weshalb man heute noch in Lebach allen „Freemen“ gegenüber etwas mißtrauisch ist.

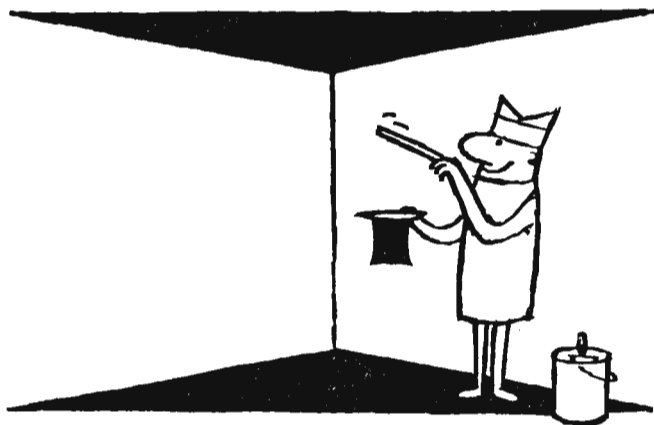
Gut hatten es die pfalz-zweibrückischen Untertanen, die nicht leibeigen waren und neben den üblichen Naturalien jährlich nur ein besonderes „Rauchgeld“ (benannt nach der Feuerstelle im Haus) entrichten mußten. Eine besondere Eigenart ist von dem pfalz-zweibrückischen Grundherrn überliefert: Die Bewohner von Thalexweiler mußten für ihn jährlich auf dem Mariä-Geburts-Markt die Schankbude errichten, wofür sie dann vom herkömmlichen Marktgeld befreit waren.

Die Untertanen der Freiherren von Hagen zur Motten waren „zu ungemessenen Bau- und Feldfronden, sowohl mit der Fuhre als wie mit der Hand, sowie auch zu Botengängen verpflichtet, sie mußten jährlich vier Weinfuhren bis an den Rhein oder die Mosel tun, oder dafür zwei Reichstaler und 12 Albus zahlen . . . auch waren sie schuldig, im Schlosse den Wachdienst zu versehen oder denselben mit Geld zu vergüten.“

Das Kloster Fraulautern hatte weniger Sonderrechte. Ihm oblag teilweise der Unterhalt der Pfarrkirche, wofür die Äbtissin ein entscheidendes Mitspracherecht bei der Besetzung der Pfarrstelle hatte. Das

Hans Weis- kircher

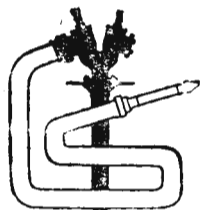
Malermeister



Lebach

Pickardstr. 26

Perfekter Anstrich verwandelt die Wände:
Für Innenflächen Caparol-Wandfarbe
für Fassaden Amphibolin
die modernen Kunststoff-Dispersionsfarben
schnell und einfach zu verarbeiten



EWS

FEUERSCHUTZ

E. WEIFENBACH

ST. INGBERT – Telefon 27 25

Spezialgeschäft für Feuerwehr- und
Überprüfungs- und Instandsetzungsdienst für
Motorpumpen und Feuerlöschgeräte
Armaturen, Atemschutz, Beleuchtungsgeräte,

Elektriker-Ausrüstung, Feuerlöscher, Hitze- und
Nässeschutz, Leitern, Luftschutzzubehör, Personal-
Ausrüstungen, Sanitätsmaterial, Schläuche,
Schlauchpflegegeräte (Schlauchrockenschränke,
Talkumiergebläse, Vulkanisierapparate)

Metz

- Tragkraftspritzen
- Feuerlöschfahrzeuge
- Drehleitern

in aller Welt!

Kloster bezog auch den Zehnten in Naturalien im gesamten Hochgerichtsbezirk. In den Zinsbüchern des Klosters Fraulautern finden sich darüber interessante und aufschlußreiche Notizen. Beispielsweise wurde im Jahre 1658 der Zehnte von Lebach und Hahn auf dem Gerichtsplatz unter der Linde (heute Hotel Klein) öffentlich versteigert. Wörtlich heißt es dort weiter: „1659 ist nicht geliebert worden in der Pfarr Lepach wegen Kriegslauff!“ Im Jahre 1673 haben die Jabacher „wegen Krieg nit mehr geliebert als 12 Faß Korns und 5 Faß Haber.“

Der Gerichtstag, unstreitig der Höhepunkt im Leben der Vierherrschaft, wurde, wie alle Urkunden übereinstimmend bezeugen, am Dienstag nach Margarethentag abgehalten. Jeder Grundherr stellte einen Beamten, die sich nach einer genau festgelegten Rangordnung formierten. Kurtrier führte den Vorsitz, an zweiter Stelle kam Pfalz-Zweibrücken, dann folgten die Freiherren von Hagen zur Motten und zum Schluß kam, dem geringeren Besitzanteil gemäß, die Abtei Fraulautern. Das Hochgericht erkannte auf Leben und Tod. Eine Appellation war nur am Reichskammergericht in Wetzlar möglich. Historisch besonders bedeutungsvoll ist die Tatsache, daß von 1613 bis 1766 die Herzöge von Lothringen Mitregenten der Vierherrschaft waren, von 1766 bis 1787 sogar der französische König. Sie waren gebunden an die Gerichtsentscheidungen des Hochgerichts. Wir finden also in der Vierherrschaft Lebach den gewiß nicht häufigen Fall, daß ein französischer König die Entscheidungen des Hochgerichts zu akzeptieren hat und in Rechtssachen, die das Gebiet der Vierherrschaft betreffen, praktisch dem deutschen Kaiser untergeordnet ist. Zum Hochgericht gehören noch der unentbehrliche Schreiber — nach den Urkunden des 18. Jahrhunderts versieht der Schulmeister Fröhlich diesen Posten — der Bote und der Scharfrichter. In der exakten Einwohnerliste von 1791 ist ein Scharfrichter, der zugleich Wasenmeister (Abdecker) war, namens Nickel Jülich sen. verzeichnet. Er wohnte damals als Hinterlasse in Landsweiler. Nach uraltem Brauch hatte der Scharfrichter jedem der vier Hochgerichtsbeamten jährlich einen Pferdehalfter und acht Lot Pfeffer zu liefern. Die Hinrichtungsstätte war am „Galgenheck“ an der heutigen Saarlouiser Straße.

Eine Sonderstellung im Gerichtswesen hatte die Familie von Hagen zur Motten inne. Innerhalb ihres Schlosses hatte sie allein die richterliche Gewalt und übte sie auch aus. Lediglich ein so schweres Verbrechen, das mit der Todesstrafe zu ahnden war, mußte der Zuständigkeit halber dem Hochgericht zugeleitet werden.

GASTHAUS
Zur Schlossquelle

Inhaber H. GELZ

661 LEBACH

Am Bahnhof 11 – Tel. 27 82

*Paul
Schorr*

SCHLOSSEREI – LEICHTMETALLBAU

SCHAUFENSTERANLAGEN

661 LANDSWEILER-LEBACH – Telefon 0 68 81 / 23 57
Hauptstraße 70

**J
alban
c
o
b**

Hauptwerk:

661 Lebach, Trierer Straße 54/56, Tel. 0 68 81 / 28 00

Lager:

66 Saarbrücken, Metzger Straße 110, Tel. 06 81 / 5 23 50

MARMOR — GRABSTEINE — EIGENE SÄGEREI

Parkrestaurant

Inhaber A. Haas

Bürgerliche Küche

661 LEBACH

Saarlouiser Straße 35 – Tel. 38 14

Fremdenzimmer

Was wurde nun vor dem Hochgericht verhandelt? Eine gekürzte Inhaltsangabe aus Hochgerichtsprotokollen des 17. und 18. Jahrhunderts vermittelt uns einen interessanten Einblick. Es heißt darin u. a.:

Vergleich zwischen den Orten Landsweiler und Lebach,
Verordnung über das Gemeinderecht,
Resolut über das Viehhalten der Hintersassen,
Verordnung über Bepflanzung und Beweidung der Fluren,
Resolut über Bestrafung des Ehebruchs,
Ordnung zur Lebacher Wiesenbewässerung,
Resolut über Güterteilungsstreitigkeiten,
Ordnung zur Behandlung der Gemeindewaldung zu Jabach,
Dekret über den Hausbau der Ausländer innerhalb des Hochgerichts,
Zeugenverhöre.

Diese unvollständige Liste stellt einen Querschnitt aus der vielfältigen Arbeit des Hochgerichts dar. Zu den dauernden Aufgaben des Hochgerichtes zählte beispielsweise die Aufsicht über das Eichwesen. Dem Hochgericht war ein sogenanntes Schöffengericht beigeordnet, vergleichbar mit den heutigen Aufsichtsorganen. Es hatte für getreue Einhaltung und Ausführung der hochgerichtlichen Anordnungen zu sorgen. Dem Schöffengericht stand überdies die niedere Gerichtsbarkeit zu. Eine besondere und teilweise unpopuläre Aufgabe erwuchs ihm in der Abschätzung des Untertanenbesitzes zur Berechnung der jährlichen Abgaben. Das Schöffengericht bestand aus einem Hochgerichtsmeier und sieben Schöffen, von denen anteilsgemäß Kurtrier, Pfalz-Zweibrücken und die Herren von Hagen je zwei, die Abtei Fraulautern aber nur einen zu ernennen hatte.

Die Bedeutung dieses vierherrigen Hochgerichtes wird erst deutlich, wenn man bedenkt, daß es runde fünf Jahrhunderte lang in Lebach existierte, unangefochten durch Kriege und soziale Strukturwandlungen, und erst während der französischen Revolution gewaltsam aufgelöst wurde.

Die großen geschichtlichen Ereignisse, die Europa entscheidend veränderten, fanden ihren Niederschlag auch in der Lebacher Vierherrschaft. Im Dreißigjährigen Krieg versank Lebach in Schutt und Asche. Eine Urkunde aus dem Jahre 1633, die im Departements-Archiv zu Nancy liegt, gibt uns Aufschluß darüber.

B. 9341

Contrôle de moy Bastien l'uno
 du tiers de la ville et Contrôleur
 des Cens de Schawembourg pour tout
 et chunz ardeles extraordinaires et
 pour fixer de la récepte et dépenses
 du compte de Schawembourg pour ces
 années mil six cents trente trois

Ensemble

Il n'y a point de de paragon l'annex
 présente et boye et forç de haute
 fustaye de la Ville de Schawembourg partant
 n'y pour la récepte Nlle.

Il n'y a plus de manoir a sol a l'opunt
 pour l'avo le Village de Schawembourg
 par les rend de guerre de sorte qu'il
 ne se trouve aucun sol l'avo Schawembourg
 Le maitre Bastien l'uno Contrôleur
 autre paraphe.



Urkunde aus dem Jahre 1633

Der Text über die Brandkatastrophe von 1633 lautet folgendermaßen:
„Il n'y a plus de magasin à sel à Lepach, pour estre le village brûlé
et ruiné par les gens de guerre de sorte qu'il ne se livre aucun sel
vers Schawenbourg.

Souscript Bastian Cuno, Controlleur.“

Sinngemäß übersetzt besagt diese Nachricht folgendes:

„Es ist kein Salzlager mehr in Lebach, da das Dorf verbrannt und
ruiniert ist durch Kriegsleute; deshalb kann kein Salz nach Schaum-
burg gebracht werden.“

Weitere Kriegereignisse sind uns aus dem Jahre 1793 berichtet. Eine
Urkunde erwähnt mit folgendem Bericht eine „Schlacht bei Lebach“:

„Im Jahre 1793 befand sich der ganze Kanton Rehlingen in Feindes-
händen. Die nach Tholey zur Entlastung aufgebrochene Kolonne des
Generals l'Aâge hatte den österreichischen Posten bei Lebach ange-
griffen, davon 84 Mann gefangen und 95 Pferde erbeutet. Viele Feinde
wurden getötet.“

Das Jahr 1791 brachte die entscheidende Wende für die Vierherrschaft,
insbesondere für die Freiherren von Hagen zur Motten. Am
24. 11. 1791 starb in Wien unvermählt der k. und k. Geheime Rat,
Reichshofratspräsident und Konferenzminister Johann Hugo Freiherr
von Hagen zur Motten, Ritter des Ordens vom Goldenen Vließ, der
letzte direkte Vertreter seines Stammes. Mit seinem Tod erlosch die
Linie der Freiherren von Hagen zur Motten im Mannesstamm. Die
Pfarrei Hüttersdorf besitzt heute noch ein reich ornamentiertes Meß-
gewand, ein Geschenk des Hofratspräsidenten anlässlich seines letzten
Besuches in der Vierherrschaft. Der Besitz „Zur Motten“ wurde Ge-
genstand eines lang andauernden Prozesses, da von einer französi-
schen Nebenlinie Erbensprüche gestellt wurden. Unter der Herrschaft
Napoleons wurde schließlich in einem Urteil des Kassationsgerichtes
zu Koblenz der französischen Linie de la Haye das Schloß „Zur Mot-
ten“ mit seinem Gesamtbesitz zugesprochen. Der neue Besitzer, ein
schweizer Junggeselle, starb bereits 1816. Nun fiel der Besitz wieder
an die Nachkommen der früheren Linie von Hagen zur Motten. Im
Jahre 1822 wurde er öffentlich zum Kauf angeboten.

Mit diesem Kaufangebot begann der letzte, wenig rühmliche Ab-
schnitt in der Geschichte des Schlosses „Zur Motten“. Bis zum Jahre
1846 waren die Eheleute Theodor Hansen und Therese Bouvier-

Café und Speiserestaurant

Schweizer

Inh. Erna Ladwein



Internationale Küche
Gepflegte Getränke



Im gleichen Hause die neuerrichtete
vollautomatische Doppel-Kegelbahn
Besitzer Alois Schweizer
LEBACH, Dillinger Straße 3

Tankstelle

Frau E. Olbrich



661 Lebach-Saar

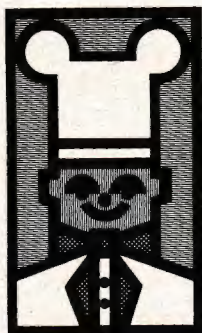
Ecke Dillinger Straße

Reparaturen - Wagenpflege

Dumolard Eigentümer des Schlosses. Von ihnen gelangte es in den Besitz der Witwe des Grafen Karl Armand Guilleminot aus Wallerfangen. Sie verkaufte es 1859 an die Eheleute Forster in Wiesbaden. Von ihnen gelangte das Schloß in die Hände des Bankiers Abraham Mayer aus Saarlouis. Unter dessen Regie wurde das Schloß etappenweise abgebrochen, eine Tat, die uns heute als Kulturbarbarei erscheint. Früher glaubte man, der Bankier wollte mit dem Abbruch die Eichenpfahlgründung, auf der das Schloß ruhte, freilegen, um sie wirtschaftlich verwerten zu können. Eine neuere Version, für die es bis jetzt noch keinen schlüssigen Beweis gibt, hat größeren Wahrscheinlichkeitswert. Danach soll der Bankier einen sagenhaften Schatz der unglücklichen Königin Maria-Antoinette gesucht haben, den er im Schloß „Zur Motten“ vermutete. Für diese These sprechen einige Gesichtspunkte, die man nicht übersehen sollte. Bei Ausbruch der französischen Revolution war ein Edelfräulein von Hagen als Hofdame oder Vertraute bei Maria-Antoinette. Nach der Mär überantwortete die Königin ihren Schmuck und ihre persönlichen Kostbarkeiten dem Edelfräulein von Hagen mit dem Auftrag, sie nach Wien in Sicherheit zu bringen. Da damals der Reichshofratspräsident von Hagen in Wien noch lebte, erscheint dieses Vorhaben durchaus sinnvoll und wahrscheinlich. Leider konnte der Weg des Fräuleins von Hagen nur bis zum Schloß „Zur Motten“ in Lebach verfolgt werden. Von hier aus verlief sich die Spur. Der Schatz aber blieb bis heute verschollen. Mayer gedachte nun, durch systematischen Abriß des Schlosses, den Schatz zu entdecken. Er hat mit diesem Unternehmen der Nachwelt einen schlechten Dienst erwiesen.

Im Verlauf der französischen Revolution zerfiel die Vierherrschaft Lebach. Am 4. Hornung 1791 wurden die Güter des Klosters Frau-lautern, nunmehr Nationalgüter, gemäß einer Anordnung der Nationalversammlung, öffentlich zum Kauf angeboten. Damit war die Vierherrschaft praktisch aufgehoben.

Heute sind von der früheren Vierherrschaft Lebach noch deutlich sichtbare Reste vorhanden. An der ehemaligen Gerichtsstätte, die unter einer Linde lag, steht heute ein Hotel. Die alten Lebacher bezeichnen dieses Hotel als „Lindenschneiders Haus“. An mehreren Stellen der heutigen Banngrenze von Lebach sind noch Grenzsteine mit den eingehauenen Buchstaben VH (Vierherrschaft) zu sehen. Teilweise läßt sich auch noch der Lauf des „Landgrabens“, der Grenze des vierherrschaftlichen Gebietes, klar verfolgen.



Speiserestaurant

gut bürgerliche Küche

Wurstspezialitäten und
Bauernschinken aus
eigener Herstellung

LEBACHER BÜRGERSTUBEN

Bes. Wolfgang Riehm
Metzgermeister

661 Lebach

Jabacher Str. 28, Tel. 2 408



Lebach - Marktstraße 43

weitere 36 Filialen und Zahlstellen im Saarland

Von dem ehemaligen Schloß der Herren von Hagen zur Motten aber steht noch das Torgebäude, das uns noch einen Eindruck von dem imposanten Bau des ehemaligen Wasserschlosses vermittelt. Jeder Stein des heutigen Hofgutes „Zur Motten“ erzählt uns von der wechselvollen Geschichte des Schlosses und seiner früheren Bewohner. Wir sollten eigentlich bemüht sein, uns ein klares Bild von der Vergangenheit unseres Ortes zu machen, denn nur der, der seine Heimat richtig kennt, kann sie aufrichtig lieben.

TANZ- FILM- STUDIO

LEBACH

Tholeyer Str. 18
lädt Sie ein . . .

. . . zu Discothek — Film und Tanz:

Jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr „Hits aus aller Welt“.



Jeden Samstag ab 19.00 Uhr „Das große Plattenquiz“



Jeden Sonntagnachmittag JUGEND-TANZ

16.00 — 22.00 Uhr.



Der Sonntagabend für die Freunde des Films —
Beginn 21.00 Uhr — TANZ vor und nach der
Vorstellung.



An allen anderen Tagen normales Filmprogramm.



Getränkeausschank bei allen Veranstaltungen.



Zweites Haus dieser Art in Südwest-Deutschland.

*Wir
sprechen*

allen Firmen und Spendern
unseren verbindlichsten
Dank aus.

Durch Ihr Inserat
und Ihre Spende
wurde uns die Ausgabe
dieser Festschrift
ermöglicht.

Freiw. Feuerwehr Lebach



Kinderbekleidungswerk Frekla
bietet Gewähr für gute
Ausbildung und sichere
Arbeitsplätze in einem
modernen Betrieb.

Informieren Sie sich
unverbindlich.

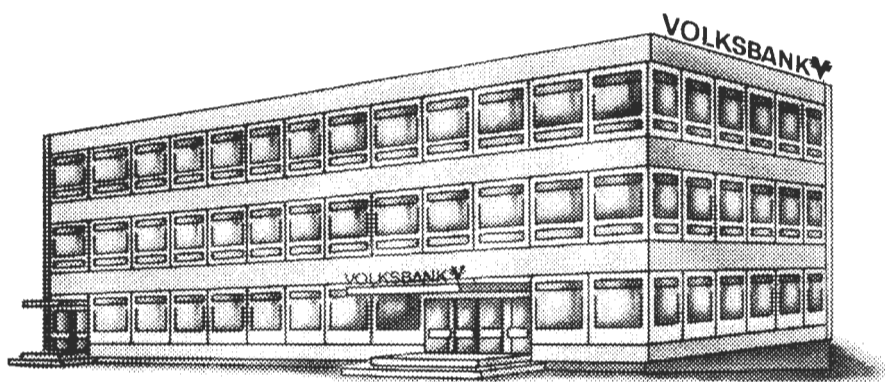


FREKLA G.m.b.H.
661 LEBACH/SAAR
Friedensstraße 2
Postfach 1129
Telefon 0 68 81 / 39 31



modern - leistungsfähig
sachkundig - zuverlässig

Seit 75 Jahren
Ihr Helfer und Berater in allen Geldanlage-
und Finanzierungsfragen



VOLKSBANK LEBACH

e. G. m. b. H.

Lebach, Poststraße 1

Zweigstellen in Landsweiler, Körprich, Gresaubach, Steinbach, Dörsdorf, Reisbach
